Regio aktuell

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. April 2021.

Michael Kumli:

Der Baselbieter Tourismus-Chef im Interview

«Auf die Haltung kommt es an»

Starke Marke: Tamara Wernli polarisiert als scharfzüngige Kolumnistin und Youtuberin.

EXTRA

SPORTLICHS BASELBIET: GESCHICHTEN, TIPPS UND ANGEBOTE VOM SPORTAMT BASELLAND

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Was für ein Spektakel! Die japanischen Kirschbäume vor meiner Wohnung sind in diesen Tagen explodiert. Das lautlose Naturschauspiel ist untrügliches Zeichen dafür, dass der Frühling endgültig angekommen ist. Und gleichsam schreiendes Signal, dass bei mir Zuhause Zeit für etwas Raumpflege ansteht. Denn wie prall die pinke Blütenpracht tatsächlich ist, wird mir erst vor der Haustür richtig klar. Blicke ich durchs Fenster, sind die Farben da draussen irgendwie eingetrübt. Die Scheiben sehen aus wie … nun ja, Schwamm drüber.

Gut, sind mir letzthin ein paar Ratschläge für eine effiziente Fensterreinigung unter die Augen gekommen. Wenigstens drei davon sind mir beim Querlesen halbwegs geblieben. Tipp 1: Wählen Sie einen trockenen Tag. Also kein motivierendes Glas Weisswein vor dem grossen Reinemachen – auch das Bier bleibt ungeöffnet. Das ist nachvollziehbar, denn auch ich weiss: Achtung vor der Todesfalle Haushalt! Ich will ja nicht angesäuselt vom Fenstersims in die Tiefe stürzen. Der Alkohol kommt also lediglich ins Reinigungswasser.

«Mir kommen gleich die Tränen.»

Gerade unverdünnter Spiritus helfe gegen hartnäckigen Schmutz. Oder – und da sind wir bei Tipp 2 angelangt: Versuchen Sie es mit einer halbierten Zitrone. Genau, wer will denn schon kärchern, wenn die Wunder wirkende Biowaffe im Kühlschrank bereitliegt. Schliesslich braucht's auch keinen Laubbläser, um den Balkonboden wieder blank zu kriegen. Also her mit der Zitrone, das ist eine saubere Sache – mir kommen gleich die Tränen.

Und Tipp 3: Das Nachpolieren mit zerknülltem Zeitungspapier bringt die Striemen zum Verschwinden. Und lässt meine feuchten Augen gleich wieder trocken werden. Als Medienschaffender mit Wurzeln vor dem durchdigitalisierten Social-Media-Zeitalter tröstet es mich ungemein, dass die guten alten Printprodukte eben noch einen ungeahnten Mehrwert haben. Oder bohnern Sie mit Ihrem Smartphone auf den Fensterscheiben rum? Eben. Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Frühlingsputz.



Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch

roesch
stilvoll. modern.



Gartenmöbel bei roesch…







Alles unter einem Dach
Inspirierende Wohnwelten, HiFi/Multimedia, Küchenwelten, Badewelten und Gartenkonzepte auf 4600 m², 6 Etagen.

Möbel Rösch AG
Güterstrasse 210, 4053 Basel
www.roesch-basel.ch



Sie interessieren sich für Energie-Themen wie **nachhaltige Strombeschaffung, Photovoltaik** und **Batteriespeicher für Ihr Zuhause** sowie für die Zukunft der **Elektromobilität?** Sie möchten mehr zu Telekommunikations-Fragen wie **«Sicherheit im Web für Ihre Kinder»** und der **idealen Internet-Verbindung** erfahren? Oder wissen, warum die EBL das **Genossenschaftswesen** als eine optimale Gesellschaftsform sieht?

In der EBL Academy werden diese und weitere Themen diskutiert. Ihre Fragen können Sie in den Webinaren direkt im Live-Chat an unsere **Fachexperten** stellen. Erhalten Sie mehr Informationen zu den Referaten oder registrieren Sie sich direkt kostenlos für einen oder mehrere Academy-Streams – wir freuen uns auf Sie.

academy.ebl.ch/regio

EBL (Genossenschaft Elektra Baselland) • Mühlemattstrasse 6 • 4410 Liestal • T 0800 325 000 • info@ebl.ch • ebl.ch

INHALT





12 – 17
TAMARA WERNLI
«WIR FRAUEN SIND KEINE HILFLOSEN GESCHÖPFE»

62
GESEHEN!
IM TIERPARK LANGE ERLEN



48
KULTUR
JAZZFESTIVAL BASEL

INHALT

Editorial	Meister Proper putzt so sauber	3
Aufgelesen	News aus der Region	6
Sagen Sie doch mal	Michael Kumli, Geschäftsführer Baselland Tourismus	7
Community	Wettbewerb: Besuch bei Pro Specie Rara	10
Titelgeschichte	Tamara Wernli: Youtuberin und Kolumnistin	12
Engagiert	Ponyreiten im Tierpark Weihermätteli	24
Eingewandert	Die Schweiz-Kosovarin Shqipe Sylejmani	32
Menschen	Zuhause auf dem Bruderholz: Karin Rey	35
Portrait	Susanne Krieg macht ein neues Basler Dybli	37
Getestet	Ab auf den Vita-Parcours	38
Sport	Judoka Alina Lengweiler	40
Impressum		59
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Jazzfestival Basel	48
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	50
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	60
Gesehen!	Menschen aus der Region	62
Extra		
Sportlichs Baselbiet	Geschichten, Tipps und Angebote vom Sportamt BL	Heftmitte
Empfehlungen		
Essen & Trinken	Für genussvolle kulinarische Momente	18
Immobilien	Hausverkauf und mehr	27
Rund ums Haus	Diese Spezialisten helfen weiter	28
Gesundheit	Gebären im Wandel der Zeit	42

Titel- und Editorialbild: Christian Jaeggi. Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Mai 2021.

BARDAG
INDIVIDUELLER MÖBELBAU





BARD - ERLEBNISWELT IN MÜNCHENSTEIN

Mit individuellen Schränken, Küchen, Bädern und Büroeinrichtungen erfüllt der Münchensteiner Möbelhersteller seit über 65 Jahren individuelle Wohnträume.

Einen erstklassigen Überblick über die unzähligen Möglichkeiten verschafft die Ausstellung auf über 1000 Quadratmetern. Sie ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr (freitags bis 16.30 Uhr) geöffnet, am Samstag durchgehend von 10.00 bis 16.00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Besuchen Sie unsere neue Website:
www.bard.ch



BARD AG Individueller Möbelbau
Dammstrasse 56 | CH-4142 Münchenstein
T. +41 61 416 90 00 | bard@bardag.ch

WWW.BARD.CH

AUFGELESEN


Foto: zVg

Endstation

Aussteigen bitte.
Die Waldenburgerbahn ist Geschichte.

Ein ganzes Tal nahm am Ostermontag Abschied von seinem geliebten Bähnli. In der Folgenacht auf Dienstag verkehrte das Waldenburgerli ein letztes Mal regulär zwischen Liestal und Waldenburg. Die sieben Trieb- und zehn Steuerwagen der rot-weissen Schmalspurbahn wurden für 80 000 Franken in die Slowakei verkauft. Die Kursstrecke wird bis 2022 für 300 Mio. Franken für eine Trambahn der BLT erneuert, bis dahin sind Busse im Einsatz. tok


Foto: zVg

Christian Egeler wird seinen neuen Posten per 1. Juli 2021 im Range eines Majors übernehmen.

Major Egeler meldet sich zum Dienst

Die Baselbieter Sicherheitsdirektion hat Christian Egeler (50) zum neuen Chef der Verkehrspolizei ernannt. Der ausgewiesene Verkehrsspezialist, der im Moment noch die Sektion Verkehr beim Bundesamt für Raumentwicklung in Bern leitet, wird damit Nachfolger von Stephanie Eymann, die im Februar ihr Amt als Basler Regierungsrätin angetreten hat. Mit der Basler Politik ist auch Christian Egeler verbunden: Von 2004 bis 2016 sass er im Grossen Rat, den er 2014/2015 präsidierte. tok


Foto: ARD/Barbara Bauriedl

Fühlt sich wohl im Klosterwald: Emanuela von Frankenberg als Schwester Agnes.

Um Himmels willen – eine Baslerin

Sie lebt als eine der letzten Nonnen im Kloster Kaltenthal in Niederbayern. Sie ist fürs Kochen zuständig, am liebsten sammelt sie aber Kräuter im Klosterwald oder pflegt ihren eigenen Garten. Die Baslerin Emanuela von Frankenberg (60) verkörpert seit 2002 die Nonne Agnes Schwandt in der deutschen Fernsehserie «Um Himmels willen». Aktuell strahlt die ARD die 20. und letzte Staffel der Erfolgsserie aus; als Schlusspunkt wird Kloster Kaltenthal wohl endgültig geschlossen. zen



SAGEN SIE DOCH MAL


Foto: Mimmo Muscio

Daumen hoch fürs Baselbiet: Michael Kumli setzt sich seit einem Jahr als Tourismus-Chef für den Landkanton ein.

«ST. GALLEN TOURISMUS SCHLACHTET DIE KRAWALLNÄCHTE AUCH NICHT AUS»

Sagen Sie doch mal … In dieser Rubrik stellen sich Persönlichkeiten aus der Nordwestschweiz den Fragen von Regio aktuell. In dieser Ausgabe antwortet Michael Kumli, Geschäftsführer von Baselland Tourismus.

Regio aktuell: Herr Kumli, seit der Demonstration in Liestal ist die Baselbieter Hauptstadt in aller Schweizer Munde. Fluch oder Segen?
Michael Kumli: Natürlich wissen nun alle, dass es Liestal gibt und wo es liegt. Aber das ist nicht die Art von Publikumswirkung, die wir anstreben. Für uns ist das nicht der richtige Weg.

#NoLiestal, quasi eine digitale Gegendemonstration zum analogen Aufmarsch, setzte dem noch einen drauf. Birgt das kein touristisches Potenzial?
Mir zeigt das vielmehr das Potenzial der Instrumente, also der Sozialen Medien – und vor allem deren Gefahren. Meine Kollegen von St. Gallen Tourismus werden wohl auch keine Kampagne lostreten, um die Krawallnächte irgendwie auszuschlachten. Wir überzeugen lieber mit unseren Stärken.

Und die wären?
Liestal wurde kürzlich mit dem «Flâneur d'Or» 2020 für die Neugestaltung der Rathausstrasse gewürdigt. Damit wird alle drei Jahre ein besonders fussgängerfreundliches Projekt ausgezeichnet. Der Preis ist also bedeutend, auch wenn ihn vorher viele in der Region nicht gekannt haben. Er setzt ein wichtiges Zeichen für Liestal und zeigt, was wir draufhaben. Zweifel und Zurückhaltung sind stark in unseren Köpfen verankert. Ich hoffe, die Auszeichnung zeigt uns, dass wir mehr können.

Kommendes Jahr steht das ESAF, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Pratteln, auf dem Programm. In unserer heutigen Lebenslage klingt eine Durchführung des grössten Schweizer Sportanlasses wie eine Utopie.
Ich bin zuversichtlich, dass das ESAF durchgeführt wird, allenfalls mit gewissen Anpassungen. Kommt hinzu, dass das ESAF der erste Sportanlass dieser Grösse nach der Pandemie sein wird. Die Blicke der ganzen Schweiz werden mit Vorfreude und Begeisterung aufs Baselbiet gerichtet sein. Das ist eine grossartige Plattform für uns.

Apropos Sport: Sie treiben nicht nur leidenschaftlich welchen; Sie arbeiteten auch lange im Sportsektor.
Ich bin total fussballbegeistert, spiele immer noch in einer Plauschmannschaft in Oberdorf. Mich begeistern die Emotionen – sowohl im Erfolg als auch in der Niederlage. Nach meiner KV-Ausbildung beim Kanton habe ich die Leistungssportförderung im Sportamt mitaufgebaut. Von dort kam ich zur Schweizer Sporthilfe, wo ich verantwortlich für die Förderung aufstrebender Sporttalente war.

Sind da bekannte Namen darunter?
Die ganz jungen Ski-Freestyler Andri Ragettli und Fabian Bösch oder die Skifahrerin Corinne Suter wurden von uns unterstützt. Heute sind sie allesamt Weltmeister. Auch Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig gehörte dazu.

Wie kommt man über die Schweizer Sporthilfe und später den Triathlonverband zu Baselland Tourismus?
Ich arbeitete über zehn Jahre in Bern und war da schlicht «der Basler». Für mich als Baselbieter war das natürlich eine Motivation, denn Baselland ist eben nicht Basel – auch wenn die Stadt schön ist.

Sie haben Ihre Stelle vergangenen Mai angetreten, mitten in der Pandemie. Der Ausnahmezustand ist quasi Ihr Normalmodus.
Es ist nicht einfach, das stimmt natürlich. Aber ich wusste ja von Anfang an, auf was ich mich da einliess. Insbesondere Kontakte aufzubauen war sehr schwierig. Aber mit etwas Kreativität kommt man ziemlich weit.

Kreativität brauchen auch Ihre Leistungsträger, Hoteliers etwa und Gastronomen. Wie steht es um sie?
Bei den Logiernächten habe ich die Zahlen schwarz auf weiss: 2020 verzeichneten wir bei den Hotel- und Kurbetrieben ein Minus von 135 000 Übernachtungen, das entspricht einem Einbruch um 47 Prozent gegenüber 2019. Kalkulieren wir mit moderaten 100 Franken pro Nacht, fehlen unseren Partnern über 13 Millionen Franken. Und da ist noch nicht eingerechnet, dass die meisten Gäste bei uns ja auch etwas gegessen hätten.

«Wir dürfen stolz auf unsere Gastronomen und Hoteliers sein.»

Und wie nehmen Sie deren Stimmungslage wahr?
Obwohl sie massiv betroffen sind und viele sehr grosse Existenzängste haben, höre ich kein Jammern. Ihre Situation ist – bitte entschuldigen Sie die Wortwahl – beschissen, und trotzdem sind sie optimistisch und setzen alles daran, irgendwie durch die Krise zu kommen. Dafür will ich ihnen ein riesiges Kränzchen winden. Wir dürfen stolz auf unsere Gastronomen und Hoteliers sein.

Ihre Aktion «E Stange Geld für mini Beiz» dürfte grossen Anteil daran haben.
Sie hat sicher dazu beigetragen und hat den Wirtinnen und Wirten gezeigt, dass das Baselbiet hinter ihnen steht. Die Aktion, die übrigens noch mein Vorgänger initiierte, machte vergangenes Jahr schweizweit Furore und spielte über 400 000 Franken für die Beizen ein, das war schon toll. Auch darauf dürfen wir stolz sein.

Wie wollen Sie Herrn und Frau Schweizer in diesem Sommer in die Region locken?
Wir sind gerade daran, unseren Webauftritt komplett zu überarbeiten. Einen Schwerpunkt setzen wir auf E-Bike-Touren. Bis im Sommer werden wir zudem ein Netz an Ladestationen aufgebaut haben, immer in Kombination mit dem Genuss. Einen weiteren Schwerpunkt bilden schliesslich die Wiesen.

Das müssen Sie erklären.
Die Baselbieter Wiesenmeisterschaft, mit der 2020 die schönsten und artenreichsten Wiesen ausgezeichnet wurden, war quasi der Startschuss für unsere Wiesenoffensive in diesem Jahr. Gemeinsam mit dem Bauernverband und Pro Natura bieten wir neu Wiesentouren an. Auch sie verknüpfen Naturerlebnis mit Genuss, Kultur und Wissen und erklären etwa, warum Wiesen so sind, wie sie sind. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung zwischen der Bevölkerung und der Landwirtschaft, und das ist ja gerade topaktuell.

Der Tourismus wird also auch im Sommer 2021 vor allem draussen stattfinden?
Ja. Mit unseren Schwerpunkten auf dem E-Biken und den Wiesentouren treffen wir diesen Nerv. Auch die «Auszeit auf dem Bauernhof» zielt in diese Richtung.

Also Schlafen im Stroh?
Auch, aber nicht nur. Die Schweiz zählt 65 000 eingelöste Wohnmobile, aber nur 30 000 Stellplätze; wir können helfen. So verknüpfen wir die Unterkunft sinnvoll mit dem Erlebnis und dem Zugang zu regionalen Produkten – also wieder mit dem Genuss.

Was uns zu den Baselbieter Genusswochen im September bringt.
Auf die freuen wir uns ganz besonders. Spezialität des Jahres ist die Zwetschge. In diesem Zusammenhang haben wir mit einer Primarschulklasse Zwetschgenbäume gepflanzt. Die Konfi, die die Kinder daraus kochen, wird dann am Genussmarkt in Liestal verkauft. Ich bin überzeugt: Das wird ein genussvolles Jahr.

Interview Lucas Huber

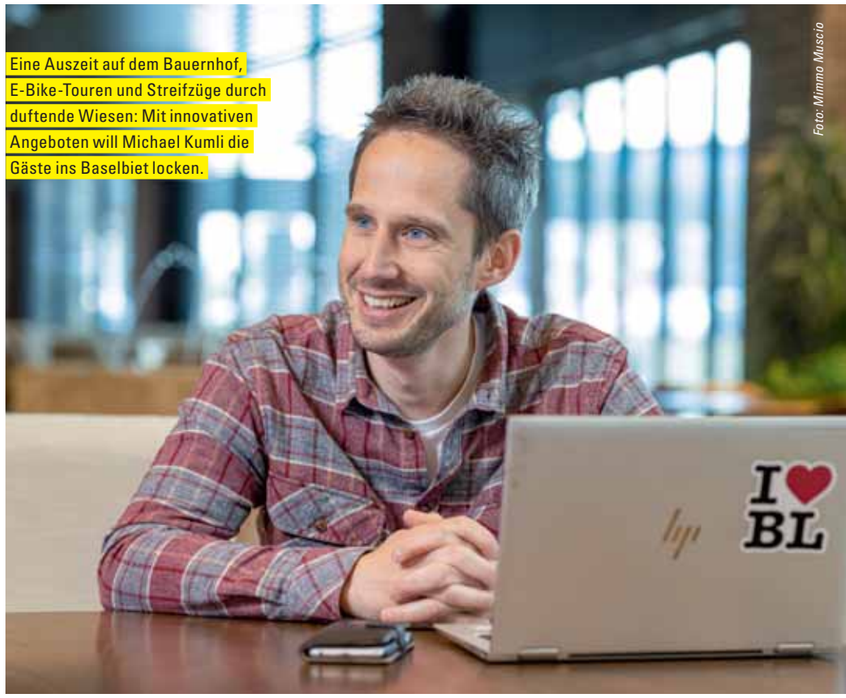


Foto: Mimmo Muscio

Eine Auszeit auf dem Bauernhof, E-Bike-Touren und Streifzüge durch duftende Wiesen: Mit innovativen Angeboten will Michael Kumli die Gäste ins Baselbiet locken.

ZUR PERSON

Michael Kumli, 37, ist in Hölstein aufgewachsen und heute mit seiner vierköpfigen Familie in Liestal zuhause. Der Tourismusfachmann ist seit einem Jahr Geschäftsführer von Baselland Tourismus; das Baselbiet als Destination zu proklamieren kennt er nur in Zeiten von Reisewarnung und Pandemieeinschränkungen.

Kumlis grosse Leidenschaft ist der Sport. Er spielt in einem Plauschteam beim FC Oberdorf und war lange für die Athletenförderung der Stiftung Schweizer Sporthilfe verantwortlich. Vor seinem Engagement für Baselland Tourismus war er Geschäftsführer von Swiss Triathlon.

Wiesenwanderung gewinnen

Regio aktuell verlost zwei Tickets für die geführte «Wiesentour» am 6. Juni 2021. Die Premiere der exklusiven Wanderung ist auf wenige Plätze limitiert. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Pfingstmontag, 24. Mai. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Erfolgreich Immobilien verkaufen!


Hallo, mein Name ist Emil Salathé
www.bestesEigenheim.ch | info@bestesEigenheim.ch | 061 701 44 44 | Baselstrasse 94 | Arlesheim



IHR IMMOBILIENMAKLER FÜR BASEL & REGIO
SIGNUM AG
Hauptstrasse 50
4102 Binningen
Kontakt:
Markus Suter
061 426 96 96
www.signum.ch
SIGNUM
RUND UM IMMOBILIEN

COMMUNITY

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

3 CDs «Two of a Kind» von Bo & Ronja Katzman
Doris Antener, Blauen
Jacqueline Buxtorf, Ettingen
Benno Hueber, Röschenz

3 Bücher «550 Jahre Basler Herbstmesse»
Andreas Christen, Erlinsbach
Jennifer Ensner-Meier, Münchenstein
Andrea Meier, Gempen
Stephan Rymann, Therwil
Stephan Zbinden, Reinach

3 Magazine «Big City Life», Cartoonmuseum Basel
Felicitas Bennet, Allschwil
Benedikt Scherrer, Basel
Silvia Wymann, Binningen

Schreiben Sie uns

Liebe Leserin, lieber Leser
Was gefällt Ihnen an Regio aktuell, worüber haben Sie sich gefreut, was vermissen Sie und was können wir noch besser machen? Gerne lassen wir uns inspirieren, damit diese Zeitschrift noch lesenswerter wird. Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Ihre Anregungen per Post oder E-Mail. Bitte beachten Sie, dass Zuschriften ohne genaue Namens- und Adressangaben nicht berücksichtigt werden können.

BirsForum Medien GmbH, Regio aktuell,
Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim
redaktion@regioaktuell.com



Foto: zVg

Umrahmt von Zierpflanzen gedeihen im Buuregarten unzählige Gemüsesorten aus dem Pro-Specie-Rara-Fundus.





EINTAUCHEN IN DIE WELT VON PRO SPECIE RARA

Von der Kerbelrübe bis zum Barthuhn: Seit bald 40 Jahren setzt sich Pro Specie Rara für den Erhalt alter Kulturpflanzensorten und Nutztierrassen ein. Lernen Sie diese am 8. Juni auf einer exklusiven Führung mit Regio aktuell besser kennen.

1982 in St. Gallen gegründet, hat sich die Stiftung Pro Specie Rara zum Ziel gesetzt, die genetische und kulturhistorische Vielfalt der Kulturpflanzen und Nutztiere für künftige Generationen zu erhalten und zu pflegen. Gerade in Zeiten einer modernen Hochleistungslandwirtschaft, die sich auf vergleichsweise wenige Pflanzen und Tiere konzentriert, ist der Erhalt der vielfältigen Eigenschaften alter Arten, Sorten und Rassen von grosser Bedeutung. Damit wird ein breiter Genpool aufrechterhalten, auf den zurückgegriffen werden kann – falls dies wegen plötzlich auftretender Krankheiten, Klimaveränderungen oder neuen Konsumentenbedürfnissen vonnöten ist.

Von falschem Safran und Fehkaninchen

Seit Ende 2012 liegt der Hauptsitz von Pro Specie Rara in Münchenstein – und zwar in den Merian Gärten in Unter Brüglingen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Park im Grünen. Im dort angelegten und frei zugänglichen «Buuregarten» gedeihen unzählige Gemüsesorten, viele davon werden hier auch vermehrt. So blühen hier Pastinaken, Salate und Fenchel, die Bohnen trocknen an den Pflanzen und Rettich und Radiesli schiessen ins Kraut und bilden kleine Samenschoten – das sind ungewöhnliche Anblicke, aber für die Samengewinnung unabdingbar, wie wir an dieser spannenden Führung erfahren werden. Im Juni werden wir uns an den Kugelblüten von Lauch und Zwiebeln erfreuen können. Zudem werden wir erfahren, wie Linsen und Kichererbsen wachsen, was falscher Safran und Neuseeländerspinat sind – und wir lernen weisse, grüne und gelbe runde Gurken kennen. Umrahmt wird der Gemüsegarten von zahlreichen Dahlien- und weiteren ein- und mehrjährigen Zierpflanzensorten, natürlich ebenfalls aus dem Pro-Specie-Rara-Fundus.

Lehrreiche Führung, ungewöhnliche Anblicke

In der Beerensammlung, gleich neben dem Gemüsegarten, wachsen rund achtzig alte Beerensorten und in der Obstsammlung sind sogar 400 Pro-Specie-Rara-Obstsorten abgesichert. Auch tierisch haben die Merian Gärten einiges zu bieten: Hier leben Bündner Oberländerschafe, Schweizer Fehkaninchen, Schweizerhühner und Appenzeller Barthühner – natürlich auch alles alte, vom Aussterben bedrohte Rassen. Auch diese werden wir auf der lehrreichen wie kurzweiligen Führung kennenlernen.

Thomas Kramer

8 x 2 Plätze zu gewinnen

Regio aktuell lädt acht Leserinnen und Leser mit Begleitung zu einem exklusiven Rundgang durch die Welt von Pro Specie Rara in den Merian Gärten ein. Die Führung findet statt am Dienstag, 8. Juni 2021, beginnt um 18.30 Uhr und dauert rund eine Stunde. Sie möchten das nicht verpassen? Dann machen Sie mit unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Pfingstmontag, 24. Mai. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!





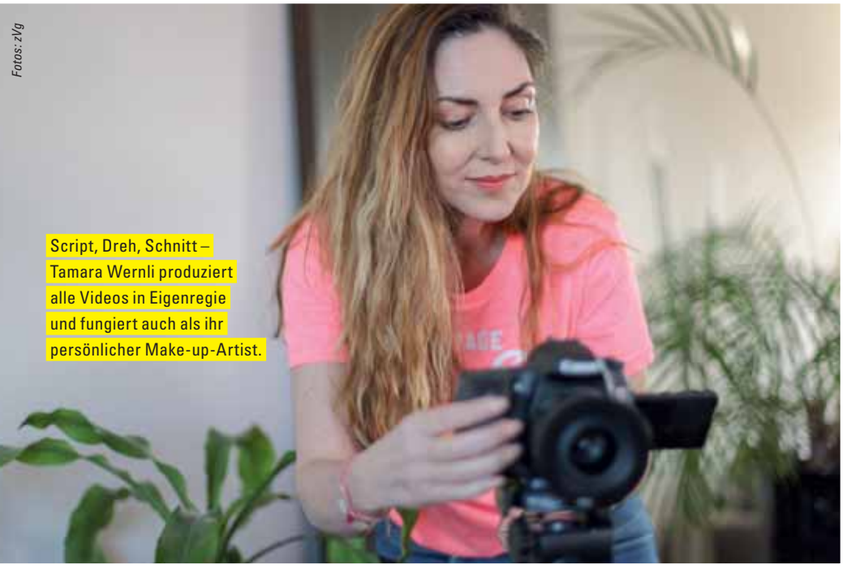


Tamara Wernli

«WIR FRAUEN SIND KEINE HILFLOSEN GESCHÖPFE»

Tamara Wernli ist seit 22 Jahren selbstständige Medienschaffende. Und dabei zur Marke geworden. Sie steht für spitze Stilettos und eine noch spitzere Meinung. Eine Selfmade-Woman, die für sich selbst und ihr Geschlecht keine Extrawurst erwartet.

Text Thomas Kramer, Fotos Christian Jaeggi



Fotos: zVg

Script, Dreh, Schnitt – Tamara Wernli produziert alle Videos in Eigenregie und fungiert auch als ihr persönlicher Make-up-Artist.







Foto: Dominique Plüss

Kennt die Basler Prominenz: Hier mit Sängerin Nubya, die sie kürzlich für die Basler Ausgabe des Gastromagazins «Fine to dine» zum Interview getroffen hat.

Wenn sich Tamara Wernli auf ihrem gleichnamigen Youtube-Kanal dem «Corona-Moral-Test» stellt, in der «Weltwoche» gegen die Gender-Sprache anschreibt oder in einem TV-Talk die Männerwelt gegen linksfeministische Frauenrechtlerinnen verteidigt, kann man sich über eines sicher sein: An ihrer Person und noch mehr an ihrer Meinung scheiden sich die Geister. Etwa dann, wenn sie Positionen vertritt, die nicht in jedem Punkt mit dem modernen Feminismus im Einklang stehen.

#MeToo hat den Bogen überspannt

Gleichberechtigung der Geschlechter? Für Tamara Wernli kalter Kaffee. «Klar, gibt's da und dort noch Verbesserungspotenzial, aber die Generation vor mir hat Gleichberechtigung längst erkämpft, das Patriarchat ist längst überwunden.» Das Problem sei, dass einige Frauen heutzutage Chancengleichheit mit Ergebnisgleichheit verwechseln, gibt Wernli zu bedenken und kommt auf die #MeToo-Bewegung zu sprechen. Deren Anliegen hält sie im Kern für wichtig. Sexuelle Übergriffe und sexualisierten Machtmissbrauch verurteilt sie scharf. Problematisch hingegen sei, wie einzelne Männer vorverurteilt und noch vor einem richterlichen Schuldspruch an den Netzpranger gestellt werden. In diesem Punkt habe #MeToo den Bogen überspannt. Das Resultat: Der Umgang zwischen den Geschlechtern ist verkrampfter geworden. «Ich kenne Männer, die getrauen sich nicht mehr, mit einer Frau alleine in den Lift zu steigen oder eine Sitzung zu zweit in einem geschlossenen Raum abzuhalten.»



Foto: Gabriel Hill

Nicht geeignet für schnell beleidigte Gemüter: Tamara Wernli kommentiert mit einer liberalen Haltung aktuelle Gesellschaftsthemen.

Zwar hat auch Tamara Wernli schon unschöne Erfahrungen gemacht. Nie würde sie deswegen alle Männer über den gleichen Kamm scheren. «Ich kategorisiere einen Menschen nicht nach Geschlecht, Alter, Hautfarbe oder sexueller Ausrichtung, sondern beurteile ihn nach seinem individuellen Verhalten», stellt sie klar und dreht den Spiess um: «Nicht alle Frauen sind Opfer und nicht jeder Mann ist ein Täter.» Generell habe der Zeitgeist die «weibliche Opfermentalität» zu sehr befördert – und das geht ihr gegen den Strich. «Wir Frauen sind keine hilflosen Geschöpfe, wir können uns sehr gut wehren.»

Liberal – und mit einem Augenzwinkern

Die Geschlechterfrage, übersteigerte Political Correctness, die heuchlerische Doppelmoral selbsternannter Autoritäten und Besserwisser: Es sind gesellschaftliche Reizthemen, die Tamara Wernli umtreiben, über die sie ihre Meinung aus einem liberalen Blickwinkel kundtut – überspitzt, polemisch, oft mit einem Augenzwinkern versehen. Neuerdings auch beim «Nebelspalter». Auf der Onlineplattform der auf rechtsbürgerlichen Kurs getrimmten Satirezeitschrift lädt Wernli seit Mitte März unter dem Titel «Die Tamara Show» jeden Samstag ein neues Video hoch.

Beim «Nebelspalter» trifft sie mit dem Verleger Markus Somm auf einen guten Bekannten. Der ehemalige Chefredaktor der Basler Zeitung bot ihr 2015 regelmässig Platz für einen Kommentar und verhalf ihr zum Aufstieg in die illustre Autoren-Liga. «Tamaras Welt» hiess die Kolumne, welche das Image von Tamara Wernli schlagartig veränderte. Einst bei Telebasel als Newsmoderatorin belächelt, später wegen Promi-Sendungen wie «Tamara uff Bsuech» oder «Kochen im Schloss» als Klatschtante unterschätzt, wurde sie im linksgrünen Basel über Nacht zum roten Tuch. Das hat sich akzentuiert, als sie 2018 die Tageszeitung verliess und als Kolumnistin zur «Weltwoche» wechselte. Dort besetzt sie seither die letzte Seite, die sie sich in harten Verhandlungen mit Chefredaktor Roger Köppel ausbedungen hat.

Deutsch und männlich

Vor drei Jahren startete Tamara Wernli auch als Youtuberin. Ihr Antrieb bis heute: «Ich will eine andere Sicht auf die Dinge geben. Und ich möchte in erster Linie unterhalten.» So bespielt sie ihren eigenen Kanal mit Kommentaren, Interviews oder satirisch eingefärbten Sketches. Dahinter steckt viel Arbeit. Schon bei Telebasel hat sie ihre Sendungen nicht bloss moderiert, sondern auch konzipiert und die



Für ihre Arbeit als Kolumnistin und Youtuberin wurde Wernli 2019 mit dem «Liberal Award» der Jungfreisinnigen Kanton Zürich ausgezeichnet.

nötigen Sponsorengelder zusammengetragen. Auch heute scheut sie keinen Aufwand. In ihrem Homestudio entstehen wöchentlich ein bis zu zwei Videos, wobei sie mitunter in verschiedene imaginäre Rollen schlüpft – etwa in die Genderbeauftragte Tabea Hacklberger-Schöll, die Klima-Aktivistin Paloma Flotte oder gleich in mehrere Marketing- und Kommunikationsspezialistinnen eines Auto-Herstellers. Recherche, Script, Dreh, Schnitt – alle Beiträge entstehen in kompletter Eigenregie. Natürlich ist sie auch ihr eigener Style- und Make-up-Artist.

Mit den Videos hat Tamara Wernli von Beginn weg auf den gesamten deutschsprachigen Markt gezielt. Wenn man die Kommentare von den Hans-Rüdigern, Jochens und Svens liest, wird deutlich: Ihre digitale Fangemeinde spricht hochdeutsch – und ist männlich. Das trifft auf 80% ihrer heute 65000 Abonnenten zu, bestätigt sie. Anhand der Rückmeldungen auf ihre Kolumnen vermutet sie indes, dass viele Frauen so denken wie sie und sagt schmunzelnd: «Viele dieser Frauen haben mich leider noch nicht bei Youtube entdeckt.»

Aufstehen, Krönchen richten, weitergehen

Wer polemisiert wie Tamara Wernli – «man muss heute laut sein, sonst wird man überhört» –, der wird zwangsläufig auch kritisiert. Gerade von den Medien ist sie es gewohnt, hart angefasst zu werden. Ihre «Nebelspalter»-Premiere wurde von SRF als «peinliche One-Woman-Show» hingestellt, während ihr die Basellandschaftliche Zeitung satirisches Potenzial attestiert. Gerade den Nörglern hält sie entgegen: «Macht doch ein besseres Produkt!» So steht Tamara Wernli auch für Ausdauer und Beharrlichkeit, einen eingeschlagenen Weg auch bei starkem Gegenwind weiterzugehen. Verbiegen lassen will sie sich nicht und sagt: «Auf die Haltung kommt es an.»

Haltung bewies sie auch, als sie in ihrer eigenen Sendung «CinéBâle» Opfer einer Satire wurde. Zu Gast war Viktor Giacobbo, der ihr im intimen Gespräch ein vermeintlich privates Geheimnis preisgab: Er würde sich zu Hause mit Hingabe der japanischen Kunst des Blumenarrangierens widmen. Ein offensichtlicher Scherz, was sie in der Interviewsituation nicht realisierte. Als Produzentin hätte sie die Szene einfach rausschneiden können. Sie tat es nicht und liess ihren vielleicht peinlichsten Moment ihrer Journalistenkarriere über den Sender gehen. Aufstehen, Krönchen richten, weiterlaufen. Auch das ist Tamara Wernli. Oder wie sie es formuliert: «Ich bin ein Stehauf-Männchen.»

Spielerin aus Leidenschaft

So bleibt Tamara Wernli stets in Bewegung, geistig durch ihre Arbeit, körperlich dank Pablo, ihrem katalanischen Schäferhund, mit dem sie gerne in den Wäldern um Basel herum einen Spaziergang unternimmt. Begleitet wird sie von ihrem Ehemann, mit dem sie in einer Basler Agglomerationsgemeinde lebt. Seit elf Jahren sind sie ein Paar, vor fünf Jahren haben sie geheiratet. «Nicht wegen der Karriere, ich bin einfach nicht so der Muttertyp», sagt Wernli, warum sie kinderlos geblieben ist. Dafür ist sie leidenschaftliche Spielerin. Poker, Schach und Video-Games machen ihr den Kopf frei. Namentlich das Online-Shooter-Game «Call of Duty» hat es ihr seit Teenager-Tagen angetan. Sie liebt es, mal in einen männlichen, mal in einen weiblichen Avatar zu schlüpfen. Wenn meine Mitspieler wüssten, dass sie mit einer Oma rumballern!», lacht die 48-Jährige und tut das auch, wenn man sie auf ihr Alter anspricht. «Wer weiss», sagt sie, «vielleicht mache ich in ein paar Jahren ja Videos mit Schmink-Tipps für Frauen ab 40.»

Gehört zur Familie: Der katalanische Schäferhund Pablo ist Tamara Wernlis treuer Begleiter.

Foto: zVg

Süchtig nach «Call of Duty»: Seit Teenager-Jahren ist Tamara Wernli begeisterte Zockerin.



Foto: zVg

ZUR PERSON

Tamara Wernli ist 1972 geboren und in Basel aufgewachsen. Von 1994 bis 1999 lebte sie in den USA, wo sie eine Ausbildung als Schauspielerin und Marketingplanerin absolvierte. Zurück in Basel gründete sie mit der Tamara Wernli Media ihre eigene Firma. Ab 1999 war sie als Newsmoderatorin bis Mitte 2018 eines der Aushängeschilder bei Telebasel und steuerte mit «CinéBâle», «Tamara uff Bsuech» und «Kochen im Schloss» selber produzierte Sendungen bei. Bei der Basler Zeitung schrieb sie ab 2015 in der Rubrik «Tamaras Welt» wöchentliche Kolumnen, wechselte Ende 2018 als Kolumnistin zur Weltwoche und lancierte einen eigenen Youtube-Kanal. Heute arbeitet sie als selbstständige Kolumnistin, Autorin, Referentin und Video-Creatorin. An der Open University Milton Keynes (UK) schloss sie 2020 ein berufsbegleitendes Geschichtsstudium mit dem Bachelor ab.



Fashion Victim: Tamara Wernli liebt es, ihre weiblichen Seiten auszuleben.

Köstliche Tipps
für genussvolle kulinarische
Momente.

ENDLICH!

Zwar ist das BAG-Damoklesschwert noch nicht ganz verschwunden, aber wir sind sehr optimistisch und sagen: «Ab in die Beiz». Nur, wer bleibt übrig? Wer hat überlebt nach Monaten des Berufsverbots, nach versprochener unbürokratischer Unterstützung – und (noch) fehlender oder zu spät eingetroffener Hilfeleistung? Covid-19 hat aufgezeigt, wie unsinnig hoch die Mieten vieler Restaurants sind und wie viele Wirte tagtäglich ihren persönlichen Hochseilakt ohne Netz wagen. Es ist Zeit, dass wir nicht nur palavern, sondern solidarisch handeln und in die Wirtschaft gehen. Nicht für den günstigen Tagesteller, nein, täglich, für den Aperitif und wöchentlich für die opulente Tafel mit Freunden, der Familie und den Erbtanten. Wir werden nicht nur ein Glas trinken, sondern gleich zwei Flaschen und unseren lieben Kleinen spendieren wir die Blöterli-Limo und vergessen das mit dem Gratissirup. Wir reden, lachen und geniessen auf der Terrassen- oder in der Garten-Beiz. Egal, ob's regnet oder schneit. So geht das unter Freunden, und die Wirte (ja, schon klar, nicht alle) sind doch unsere Freunde. Das Spiel mit den Aktien, die neue Gartenbepflanzung, das stärkere Auto, die klangvollere Stereoanlange und, und … das kann doch alles noch warten. Die Beizen können es nicht. Gehen wir also hin, mit Appetit, Durst und Geld zu Carla, Anna, Sabine, Doris, zu Urs, Luigi, Daniel und Stefan, zu Monsieur Schaffter und Madame Moser und freuen uns gemeinsam über ein Stück wiedergewonnene Freiheit.

Martin Jenni

Foto: Christian Jaeggi

UNSER GASTRO-TIPP

Grossbasel

- **Solo 21**
  www.solo21.ch
  Tipp: Im lauschigen Garten bei einer Runde Schnittchen die Frühlingssonne spüren.
- **Löwenzorn**
  www.loewenzorn-basel.ch
  Im luftigen Hofgarten an den ausgebackenen Kutteln knabbern und den Puls der Stadt fühlen.
- **Invino-Weinbar**
  www.invino-basel.ch
  Ein sympathischer Entspannungs-Hotspot für ein Glas oder zwei mitten in der Stadt.
- **Trois Rois**
  www.lestroisrois.com
  Wer auf Nummer sicher gehen will, reserviert sich ein Doppelzimmer mit Blick auf den Rhein, zelebriert den gepflegten Aperitif an der Hausbar und setzt sich danach in der Brasserie zu Tisch.

Kleinbasel

- **Matt&Elly**
  www.matt-elly.com
  Tipp: Wenn fleischlos gut essen, dann hier, wobei die Fleischtiger nicht darben müssen. Dazu das hauseigene Bier im urbanen Garten. Passt.

Baselbiet

- **Bad, Schönenbuch**
  www.bad-schoenenbuch.ch
  Tipp: Hin zum vegetarischen Überraschungsmenü auf die schöne Terrasse.
- **Predigerhof, Reinach**
  www.prediger-hof.ch
  Tipp: Der Spaziergang durch die endlosen Weiden fördert den Appetit auf die Lammhaxe.
- **Villa 27, Sisach**
  www.villa27.ch
  Tipp: Den Nachmittag im Garten bei Kaffee und Kuchen verbummeln.
- **Ochsen, Oltingen**
  www.ochsenoltingen.ch
  Tipp: Das Angebot ist klein und gut, der Flammkuchen unwiderstehlich. Für Zwischendurch oder zum Aperitif unter freiem Himmel mitten im Dorf.

Schwarzbubenland

- **Dornacherhof**
  www.dornacherhof.com
  Tipp: Wenn wir im Moment nicht nach Italien reisen können – dann lassen wir uns für eine gute Italianità im Garten des «Dornacherhofs» nieder.



Gemütliche Terrasse im Hinterhof der Fischerstube

Seit 2019 kennt man Fabian Rutishauser als neuen Gastgeber der Fischerstube. Der Führungswechsel hat dem Restaurant frischen Wind verliehen. Das Lokal im Kleinbasel ist bekannt für das legendäre Ueli Bier und die feine Küche. Liebhaber von Wiener Schnitzel, Cordon Bleu und Rehmedaillon, aber auch Vegetarier und Veganer kommen auf ihre Kosten. Die Terrasse mit der ausser-gewöhnlich gemütlichen Atmosphäre ist unter der Woche ab 16 Uhr sowie Samstag und Sonntag ab 12 Uhr offen.

Restaurant Fischerstube
Rheingasse 45, 4058 Basel
info@restaurant-fischerstube.ch
www.restaurant-fischerstube.ch

RESTAURANT FISCHERSTUBE



Fein essen im idyllischen Hofgarten

Das Restaurant Löwenzorn begrüsst Sie im wunderschönen Hofgarten. Neben den Klassikern Lääberli mit Rösti, Cordon Bleu, Wiener Schnitzel, Chicken Curry und vegetarischen Gerichten geniesst man jetzt saisonale Spezialitäten wie Artischocken mit Vinaigrette. Neu auf der Karte stehen Köstlichkeiten wie pochiertes Ei auf warmem Mönchsbart, Brunnenkresse mit gerösteten Baumnüssen und vieles mehr. Reservierung empfohlen.

Restaurant Löwenzorn
Gemsberg 2/4, 4051 Basel
www.loewenzorn-basel.ch
Mo–Do 11–14, 16.30–23 Uhr
Fr 11–14, 16.30–23 Uhr
Sa 12–23 Uhr, So 14–22 Uhr

LÖWENZORN RESTAURANT



UELI BIER

Primavera

5,2 % VOL.
NATURTRÜB

BRAUEREI FISCHERSTUBE SEIT 1974

Ueli Primavera ist eine helle Spezialität.
Seine frühlingshafte Frische verdankt das Bier
dem Polaris-Hopfen und einem alten Brauverfahren.
So bringen wir Tradition und Neues zusammen.

Ein Schluck Basel.
www.uelibier.ch

SWISS BEER AWARD 2019/20



Genuss und Erholung im Innenhof

Ab Donnerstag, 29. April ist der Innenhof des Volkshauses im Kleinbasel für alle Gäste geöffnet. Geniessen Sie im lauschigen Innenhof einen Lunch mit ausgewählten Spezialitäten des Hauses. Wir verwöhnen Sie mit Klassikern aus der Bar wie Clubsandwich, Rindstatar, Trüffelpasta, Beyond Burger, Croque Monsieur und einigem mehr! Vorerst ist die Crew des Volkshauses von Donnerstag bis Samstag ab 12 Uhr für Sie da. Sobald die Temperaturen es erlauben, bedienen wir Sie auch gerne abends.

Volkshaus Basel
Rebgasse 12–14, 4058 Basel
Tischreservation: 061 690 93 00
www.volkshaus-basel.ch

VOLKSHAUS BASEL

Rückenschmerzen? Gerädert am Morgen?

Schmerzfrei schlafen. Stohler-Bett.

Das besondere Plus bei Stohler-Bett:
- Kostenlose, ganzheitliche Beratung durch Roland Stohler und Brigitte Frei, zertifizierte Liege- und Schlafberater, Ausbildung in Schmerztherapie nach LnB
- Körperausmess-Analyse im Kompetenzzentrum für gesunden Schlaf
- Auf Wunsch Beratung und Bettanalyse bei Ihnen zu Hause
- Schlaf-Gut-Garantie
- Kostenlose Nachbetreuung – auch nach Jahren
- Kostenlose Lieferung/Montage/Entsorgung

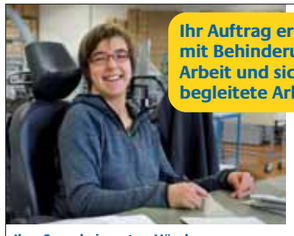
Nutzen Sie die Chance und lassen Sie sich persönlich und unverbindlich beraten.



Vereinbaren Sie einen Beratungstermin:
Telefon 061 821 53 95

Stohler Bett

Stohler Bett Pratteln
Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln
T 061 821 53 95
www.stohler-bett.ch



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und im Notfall sofortige medizinische Beratung und Versorgung mit unseren Hausnotruf- und mobilen Notrufgeräten.



061 261 15 15
MNZ
STIFTUNG MEDIZINISCHE NOTRUFZENTRALE

www.mnzbasel.ch



Weitere Informationen zum Thema Photovoltaik
zev.primeo-energie.ch

Ich nutze meine Energie

Produzieren auch Sie Sonnenstrom mit einer eigenen Photovoltaikanlage.

Der Weg zu einer klimafreundlichen Energiezukunft führt über intelligente Anwendungen. Mit einer Photovoltaikanlage oder über einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) profitieren Eigentümer, Investoren und Bewohner vom eigenen Sonnenstrom. Lassen Sie sich von unseren Experten beraten oder besuchen Sie sun2050.ch.
Live smart.

primeo energie

WEB2GO

Websiten mit gutem Gefühl!



365.– alles inkl.

Ihre Homepage zu Fixpreisen

Die standardisierten und optimierten Webdesigns stellen Ihre Dienstleistungen oder Produkte ins beste Rampenlicht – sei es auf dem Computer, Tablet oder Mobiltelefon.

Das Angebot in der Übersicht

Das ist alles dabei:

- Ein Design aus unserer Demo-Website-Auswahl
- Ein Bilder-/Artikel-Slider
- Inhalte und Menü
- Domainnamen, 3 E-Mail-Adressen

Nur CHF 365.–

Ein fixer Betrag, die volle Leistung.

- Ihre Wunschdomain (.ch oder .com)
- Drei E-Mail-Adressen
- Ein komplettes Design
- Die Inhalte

Die Designs

Stöbern Sie sich durch unsere Demo-Websites und finden Sie die Perfekte Vorlage für Ihre Bedürfnisse.

Jeden Monat erscheinen neue Designs.

www.website2go.ch

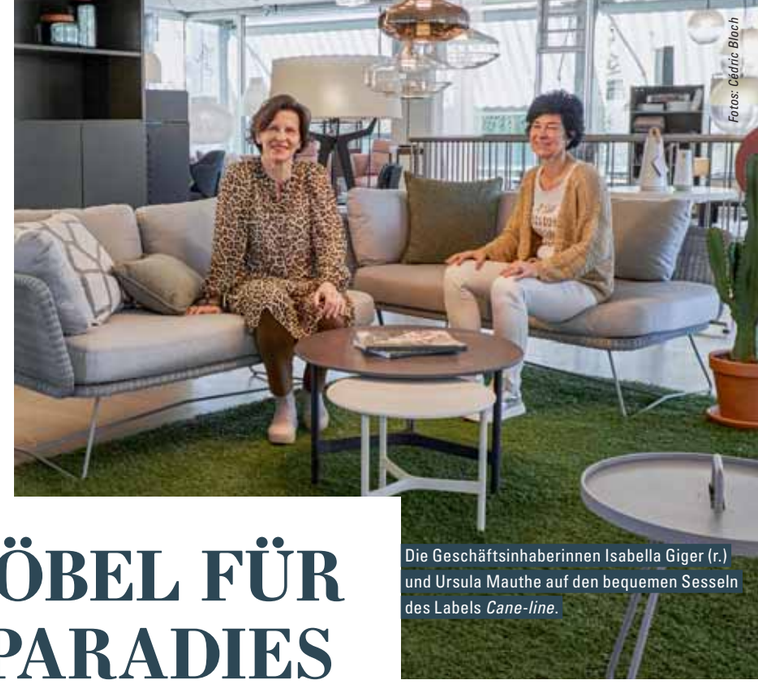
hallo@website2go.ch

frefel WEB & Co
Riburgstrasse 16
4058 Basel
061 693 05 35

Publireportage



Innenarchitektin Hannah Mez, Einrichtungsplanerin Janka Hirler und Innendekorateur Ciro De Simone (v.l.) haben viele Ideen für die Gartengestaltung.



Die Geschäftsinhaberinnen Isabella Giger (r.) und Ursula Mauthe auf den bequemen Sesseln des Labels *Cane-line*.

Fotos: Cédric Bloch

PERFEKTE MÖBEL FÜR IHR GARTENPARADIES

Vom Allwettermöbel mit handgewobenem Geflecht bis zum klassischen «Spaghetti-Sessel»: Mit den richtigen Gartenmöbeln und einer professionellen Beratung verwandelt Toni Müller Ihren Garten in ein Wohlfühlparadies.

Das Einrichtungshaus Toni Müller ist seit Jahrzehnten der Inbegriff für perfekte Wohnkultur – sei es drinnen oder draussen. Passend zur Saison präsentieren die Spezialisten von Toni Müller wunderbare Möbel für ein exzellent eingerichtetes Gartenparadies. Sehr bequem sind etwa die Allwettermöbel des dänischen Labels *Cane-line* mit handgewobenen Geflechten und Materialien, die Jahrzehnte halten. Zeitlose Farben wie blasse Grautöne und Anthrazit sind bei Gartenmöbeln sehr en vogue, aber es darf auch mal ein lautes Rot dabei sein. Passende Accessoires wie Kissen oder Decken zum Einkuscheln stehen ebenso bereit wie Laternen und sogar kleine Outdoor-Küchen.

Es lebe die Langlebigkeit

Gross ist die inspirierende Auswahl bei Toni Müller, wobei die Nachhaltigkeit im Vordergrund steht. Das italienische Label *Roda* überzeugt mit langlebigen Möbeln aus Holz, Schnüren und schönen Stoffen. «Die netzbespannten Liegen von *Pfalzberger* aus Basel halten eine Ewigkeit», bringt Inhaberin Isabella Giger eine weitere Idee ins Spiel. *emu*, ein anderes Label aus Italien, trumpft mit funktionalen Auszugstischen und Stühlen aus Metall und in zurückhaltenden, starken Farben auf, während die Schweizer Qualitätsmarke *embru* mit Metalltischen und so genannten «Spaghetti-Sesseln» vertreten ist. Letztere sind wieder im Trend – umso mehr, weil ihre PVC-Kordeln auswechselbar und in diversen Farben erhältlich sind.

Wie viel Platz brauchen Sie im Garten zum Sitzen? Wollen Sie auch liegen? Braucht es Platz für Gäste? Bei Toni Müller erarbeiten Innenarchitekten, Einrichtungsplanerinnen, Montageschreiner, Innendekorateure und Designerinnen für Farben und Licht die beste Lösung für eine Gartenoase, die genau Ihren Bedürfnissen entspricht. «Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden im Geschäft und auch zuhause», erklärt Inhaberin Ursula Mauthe. Zum Service gehört auch die Zusammenarbeit mit den Profis von Salathé Rentzel, die mit der passenden Bepflanzung den Garten zur vollkommenen Wohlfühloase machen.

Rolf Zenklusen



Montageschreiner Severin Blunier (l.) und Hilfsmonteur und Lagerist Carmine Finelli installieren einen Tisch von *embru*.

TONI MÜLLER WOHNKULTUR

Toni Müller Wohnkultur
St. Jakobs-Strasse 148
4132 Muttenz
T 061 461 55 50
info@tonimueller.ch
www.tonimueller.ch

ENGAGIERT





Fotos: Cédric Blaich

Beatrice Fischer (Mitte) und die Schülerinnen Valérie Langel (2.v.l.) und Anaja Marti (r.) stehen regelmässig beim Ponyreiten im Einsatz.

«BEI SCHÖNEM WETTER STEHEN DIE LEUTE SCHLANGE»

Das Ponyreiten im Liestaler Tierpark Weihermätteli ist bei der Bevölkerung sehr beliebt. Freiwillige Helferinnen sorgen für Sicherheit und einen reibungslosen Ablauf.

«Das Ponyreiten findet bei jedem Wetter statt», versichert Jean-Luc Nordmann, Präsident der Stiftung Tierpark Weihermätteli. Tatsächlich beginnt es an diesem Mittwochnachmittag zu regnen, kurz nachdem die ersten Kinder ihre Runden auf einem der Dartmoor-Ponys gedreht haben. Anaja Marti und Valérie Langel lassen sich davon nicht abschrecken: Die beiden Schülerinnen stehen seit Jahren einmal pro Woche im Park als «Pony-Mädchen» im Einsatz und haben dabei schon oft schlechtes Wetter erlebt. Sowohl Anaja als auch Valérie nehmen seit ihrem 5. Lebensjahr im Weihermätteli Reitstunden. «Als ich klein war, fand ich es toll, dass die grösseren Mädchen beim Ponyreiten mithelfen durften», erinnert sich die 15-jährige Valérie. «Mit neun habe ich dann selbst als Ponyführerin angefangen.» Neben dem Führen gehören auch das Vorbereiten und das Absatteln der Ponys zu ihren Aufgaben. Im Gegenzug dürfen die Mädchen mit den Pferden des Tierparks auch ausserhalb des bezahlten Unterrichts ausreiten.

Das Ponyreiten, das jeweils mittwochs von 14 bis 16 Uhr stattfindet, ist bei der Bevölkerung äusserst beliebt: Selbst an diesem kalten, regnerischen Tag treffen laufend Eltern mit ihren Kindern ein. «Bei schönem Wetter stehen die Leute Schlange», erzählt Beatrice Fischer. Auch sie steht beim Ponyreiten regelmässig im Einsatz: Als freiwillige Mitarbeiterin kassiert sie das Geld ein, sorgt für Ordnung und steht für Fragen zur Verfügung. Die 68-Jährige besass früher eigene Pferde. «In meinem Alter möchte ich aber keine Jungtiere mehr aufziehen. Hier im Park habe ich die Gelegenheit, dennoch weiterhin mit Pferden zu arbeiten.»

> *«Hier im Park habe ich die Gelegenheit, weiterhin mit Pferden zu arbeiten.»*
>
> Beatrice Fischer, freiwillige Mitarbeiterin

Auch ein Genesungsort

Der Tierpark Weihermätteli in Liestal beherbergt auf fünf Hektaren rund 20 meist einheimische Tierarten. Er dient einerseits als Genesungsort für die Patientinnen und Patienten der Psychiatrie Baselland, deren Gebäude an den Tierpark grenzen. Andererseits ist der Park ein wichtiges öffentliches Naherholungsgebiet und rund um die Uhr frei zugänglich. Seit Anfang 2013 wird der Tierpark von einer gemeinnützigen Stiftung getragen. «Die Stiftung sorgt für den Erhalt und die Bewirtschaftung des Tierparks», erklärt Nordmann. «Dafür erhält sie von der Klinik der Psychiatrie Baselland und von der Einwohner- und der Bürgergemeinde Liestal finanzielle Unterstützung. Dazu kommen noch Spenden von weiteren Institutionen, Firmen, Gemeinden und Privatpersonen.»

Béatrice Koch

Einsätze im Weihermätteli

Der Tierpark sucht derzeit Freiwillige, die während den Kindergeburtstagen die Ponys betreuen, als Guides/Ranger die Besucherinnen und Besucher durch den Park führen oder als Wischerin und Wischer mithelfen, die Anlage sauber zu halten. Informationen und Kontakt unter **www.tierpark-weihermaetteli.ch**

Interessiert an einem anderen Freiwilligeneinsatz?
www.benevol-baselland.ch







Spiess Schuhe • Freizeit • Lifestyle

Der Schuhkommissar

- Mit Herz für schöne Produkte…
- Qualität, Beratung und Leidenschaft…
- Damen-, Herrenschuhe und mehr...

100 JAHRE SPIESS SCHUHE



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Schuhe Freizeit spiess Lifestyle

Spiess Schuhe Freizeit Lifestyle

Allmend-Markt, 4460 Gelterkinden, T 061 981 14 21
info@spiess-schuhe.ch, www.spiess-schuhe.ch
Mo–Fr 8.30–18.30 Uhr, Sa 8.30–16 Uhr



Fotos: zVg

Der Immoline-Hauptsitz befindet sich an der Freien Strasse 105 in Basel.



Thomas Köstner, CEO der Immoline-Basel AG

«IMMOBILIEN-HOCHZEIT» BEIM MARKTFÜHRER

Jeden Frühling werden die Karten auf dem Immobilienmarkt neu gemischt. Die meisten Hausverkäufer bieten ihre Liegenschaft in der «blühenden» Jahreszeit zum Verkauf an.

Thomas Köstner, Sie sind CEO und Firmengründer der Immoline. Wer bekommt wohl dieses Jahr wieder die schönsten Wohnliegenschaften der Region in sein Verkaufsportfolio?
Thomas Köstner (lacht): Ich hoffe natürlich wieder die Immoline. Wir sind 2021 in unser 20. Geschäftsjahr gestartet und haben uns in den letzten zwei Jahrzehnten zum Marktführer im mittleren bis gehobenen Preissegment entwickelt. Unsere Verkaufszahlen sprechen für sich. Seit der Gründung wechselten über 3000 Liegenschaften durch unsere individuellen Verkaufsstrategien die Hand. Dieser einzigartige Erfolg liegt nicht nur in unserer kundenfreundlichen Unternehmensphilosophie begründet, sondern vor allem auch im unermüdlichen und leidenschaftlichen Engagement meines professionellen Verkäuferteams.

Was unterscheidet Sie und Ihre Immoline von anderen Mitbewerbern? Warum schenken gerade Ihnen die Hausverkäufer Ihr Vertrauen?
In der Regel versuchen Immobilienbüros, dem Hausverkäufer einen Exklusivvertrag schmackhaft zu machen und es fallen sogar saftige Nebenkosten an, obwohl die Liegenschaft gar nicht verkauft werden konnte. Wir haben da eine grundlegend andere Philosophie. Der Immoline-Kunde bleibt frei und nur im Erfolgsfall fällt eine ortsübliche Vermittlungsgebühr an, und kein Rappen mehr. Und natürlich sind auch unsere Verkaufserfahrung und unser tief verwurzeltes Beziehungsnetz von über 20 Jahren ausschlaggebend.

Wie sieht bei Ihnen die Vertragsebene aus?
Bei uns zählt noch der traditionelle Handschlag.

Im Ernst?
Ja, sicher. Wir halten dies für fair und zeitgemäss. Der Kunde soll selbst während des Verkaufsprozesses entscheiden, wie lange er uns sein Vertrauen schenken möchte. Unsere Hausverkäufer schätzen dies sehr. Natürlich bekommt jeder Kunde auf Wunsch eine schriftliche Bestätigung der mündlich besprochenen Konditionen.

Es scheint, Sie verkaufen nur absolute Luxusvillen?
Nein, das muss man relativieren. Wir haben uns in der Region Basel einen guten Namen erarbeitet, wenn es um den Verkauf von Villen in der oberen Preiskategorie geht. Unser Team verkauft jedoch genauso erfolgreich und mit der gleichen Begeisterung kleinere Einfamilien- oder Doppelhäuser. Auch Wohnungen aller Grössen wechseln bei uns zügig den Besitzer.

Wie lange dauert bei der Immoline ein erfolgreicher Verkauf?
Im Durchschnitt benötigen wir für den Verkauf einer Liegenschaft drei bis vier Monate. Unser Vorteil ist es, dass wir neben einheimischer Klientel auch einen nicht unbeträchtlichen Anteil an ausländischen Spitzenkräften aus der Wirtschaft zu unseren Kunden zählen können.

Wie sehen Sie die Zukunft?
Der Immobilienmarkt im Raum Basel ist fantastisch. Wir spüren jeden Tag, dass das Eigenheim an oberster Stelle der Prioritätenliste steht. Und in diesen Zeiten sogar ganz besonders.

IMMOLINE® BASEL AG

Immoline-Basel AG
Freie Strasse 105, 4051 Basel
T 061 273 70 00
koestner@immoline.ch
Die schönsten Liegenschaften der Region:
www.immoline.ch

Publireportage

DAMIT DIE FARBE DER FASSADE STIMMT

Wie soll Ihre neue Hausfassade aussehen? Für die Farbauswahl erstellt menge-mooler eine Visualisierung und einen Probeanstrich.





Fotos: zVg

Mit Visualisierungen wird die neue Fassade sehr genau dargestellt.

Farbe wirkt auf jeden Menschen anders. Empfindet jemand eine Hausfassade als weinrot, bezeichnet sie jemand anders vielleicht als dunkelrot. Deshalb bieten die Farbspezialisten von menge-mooler ihren Kundinnen und Kunden schöne Visualisierungen von Hausfassaden an. So kann man im Kreis der Familie verschiedene Farben anschauen und in aller Ruhe den richtigen Ton aussuchen. Die Visualisierungen sind sehr professionell angefertigt und zeigen das Haus, wie wenn es wirklich neu gestrichen wäre. «Zusätzlich machen unsere Maler vor Ort einen kleinen Probeanstrich», erklärt Marcel Mayrhofer von menge-mooler. Erst danach entscheidet sich die Kundin oder der Kunde, wie seine Fassade künftig aussieht. Die Spezialisten von menge-mooler verwandeln jede Fassade – auch denkmalgeschützte – in ein Schmuckstück. Wenn immer möglich kommen ökologische Farben zum Einsatz. Auf Wunsch bietet menge-mooler ein Komplettpaket für Fassadensanierungen inklusive Gerüst an.

menge-mooler
Auf dem Wolf 1, 4052 Basel
T 061 319 94 94
info@menge.ch, www.menge.ch

menge-mooler



Ihr Entsorglospartner in der Nordwestschweiz

Seit 125 Jahren sammelt und verwertet die Lottner AG Papier, Karton, Kunststoffe, Glas, Metall, Sperrgut, Akten und Datenträger sowie Elektro- und Elektronikgeräte. Intelligentes, wirtschaftliches und umweltgerechtes Recycling von Abfallstoffen ist unsere Spezialität. Die Lottner AG unterstützt Gemeinden, Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleister und Privatkunden beim Mulden- und Containerservice sowie bei Räumungen und Recyclingberatung.

Lottner AG
Schlachthofstrasse 18
4056 Basel
061 386 96 66
info@lottner.ch, www.lottner.ch

LOTTNER
ENTSORGUNG. RECYCLING. ROHSTOFFE.
1896 125 Jahre 2021



Massarbeit

Seit über 120 Jahren ist die Stieber + Ehret AG der erfahrene und zuverlässige Partner für Sanitärinstallationen und Spenglerarbeiten in Basel und Region. Auf die kompetente Beratung und Planung folgt eine fachgerechte Montage und Inbetriebnahme – und im Bedarfsfall natürlich eine zeitnahe Reparatur und Wartung. Unsere Werkstatt ermöglicht es uns, auch nicht alltägliche Kundenwünsche nach Mass umzusetzen.

Wir sind stolz darauf, als Lehrbetrieb unseren Berufnachwuchs zu fördern.

Sanitär Spenglerei
Utengasse 16, 4058 Basel
T 061 681 08 44
info@stieber-ehret.ch
www.stieber-ehret.ch

Stieber + Ehret AG
Spenglerei + Sanitäre Installationen
4058 Basel
Tel. 061'681'08'44
www.stieber-ehret.ch



menge-mooler – die Farbprofis

Neuer Anstrich gefällig? Farben verleihen Wänden das gewisse Etwas. Die Farbprofis von menge-mooler mit den Beratern Marcel Mayrhofer (l.) und Loris Jaiza wissen Bescheid über angesagte Farbtrends und unterstützen Sie bei der Auswahl der geeigneten Farbtöne. Der richtige Anstrich unterstreicht Ihren Einrichtungsstil optimal und trägt entscheidend zum wohnlichen Raumklima bei. Lassen Sie sich inspirieren und kontaktieren Sie uns für eine individuelle Farbberatung und kostenlose Offerte.

menge-mooler
Auf dem Wolf 1, 4052 Basel
T 061 319 94 94
info@menge.ch, www.menge.ch

menge-mooler



Foto: shutterstock.com







MANCHES ÜBERLÄSST MAN LIEBER DEN PROFIS

«Wir verkaufen Ihre Liegenschaft»

wernersutter 360°
Umfassende Immobilienkompetenz

061 467 58 45
wernersutter.ch
verkauf@wernersutter.ch

werner sutter & co. ag
Lutzertstrasse 33
4132 Muttenz



Lokal statt global

Verpackt. Montiert. Trowalisiert.
Sie schätzen hohe Qualität auf Termin,
kurze Wege, den persönlichen Kontakt?
Das sind wir. **Die ESB.**

T 061 905 14 84
esb@esb.bl.ch
www.esb-bl.ch
ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, SODK OST +

Eingliederungsstätte Baselland ESB



www.vitabad.ch
6294 Ermensee LU
041 917 50 50

vitabad
Ihr Stil. Ihr Pool.



Immobilienvermarkterin Carole Zumsteg-Sacher glaubt an die Bedeutung der Jahreszeit für den Hausverkauf.

IM FRÜHLING BLÜHT EIN ERFOLGREICHER IMMOBILIENVERKAUF

Der Frühling ist die Zeit, um Neues zu wagen, findet Immobilienvermarkterin Carole Zumsteg-Sacher, Inhaberin und Geschäftsführerin der Inhouse Immobilien GmbH. Wer eine Immobilie verkaufen möchte, hat jetzt beste Chancen.

Frau Zumsteg, haben Sie Ihr Zuhause schon frühlingsbereit gemacht?
Ja, vergangenes Wochenende haben wir die Terrassenbepflanzung auf Vordermann gebracht und die Lounge und den Grill aufgestellt. Für mich ist das immer ein besonderer Moment, auf den ich mich jeweils sehr freue. Ein schönes Zuhause ist mir unglaublich wichtig. Ich liebe es, alles gemütlich herzurichten und die Deko an die Jahreszeiten anzupassen.

Gibt es die perfekte Jahreszeit für einen Immobilienverkauf?
Wir verkaufen das ganze Jahr hindurch sehr gut. In der Immobilienbranche allgemein ist aber vor allem im Frühjahr Aufbruchszeit. Das eigene Zuhause hat durch die Pandemie sogar einen noch höheren Stellenwert erhalten. Jeder wünscht sich ein gemütliches Heim für sich und seine Familie, was den Markt noch mehr ankurbelt.

Das heisst, die Nachfrage nach Immobilien ist jetzt besonders hoch?
Ja. Die Zeit ist aktuell generell günstig, um zu verkaufen, auch aufgrund der tiefen Zinsen. Wer mit dem Gedanken spielt, seine Liegenschaft zu verkaufen, sollte den Frühling nutzen, um seine Immobilie in noch besserem Licht darzustellen. Jeder potenzielle Käufer, welcher den gepflegten Garten oder die gepflegte Terrasse sieht, liegt bewusst oder unterbewusst bereits auf dem Liegestuhl an der Sonne. Es ist eine unserer zentralen Stärken, Liegenschaften im besten Licht zu präsentieren. Man muss eine Vision, ein Lebensgefühl verkaufen und den Leuten ein greifbares Bild malen.

Haus und Garten können aber auch zur Belastung werden.
Ja, vor allem im Alter strengen all die Arbeiten immer mehr an. Wichtig ist, dass man sich frühzeitig überlegt, wie man im Alter wohnen möchte. Denn nicht nur die Energie, sondern auch die Bedürfnisse ändern sich. Ein vorausschauender Hausverkauf kann viel Last von den Schultern nehmen.

Nach so vielen Jahren das eigene Zuhause zu verkaufen fällt aber vielen schwer.
Das ist auch verständlich. Dementsprechend liegt es uns am Herzen, den ganzen Verkaufsprozess vertrauensvoll und mit grosser Sensibilität anzugehen.

Sie haben ein abgeschlossenes Jurastudium, sind Immobilienvermarkterin mit eidg. Fachausweis und haben Erfahrung von mehreren hundert Immobilientransaktionen. Inwiefern hilft Ihnen als gebürtige Baslerin Ihr weitreichendes Netzwerk über die Region hinaus?
Das hilft im Verkaufsprozess sehr. Auch die von uns sorgfältig gepflegte Kundendatei mit zahlreichen vorgemerkten Interessenten hat schon zu raschen Verkäufen geführt. Und durch die enge Zusammenarbeit mit ortsansässigen Banken kann den potenziellen Käufern wegleitend zu einer Finanzierung verholfen werden, um damit die Grundlage einer erfolgreichen Immobilientransaktion zu schaffen.

Interview: Tobias Gfeller

IIII INHOUSE IMMOBILIEN

Inhouse Immobilien
Gundeldingerstrasse 180A, 4053 Basel
T 061 271 71 10
www.inhouse-immobilien.ch



ZU HAUSE IN ZWEI WELTEN

Sich gleichzeitig im Kosovo und in der Schweiz wohlzufühlen, sei ein Privileg, weiss Shqipe Sylejmani. Für ihr Romandebüt «Bürde & Segen» hat sie fast 30 Städte in Albanien, dem Kosovo und in Montenegro besucht.

Als Vierjährige ist Shqipe Sylejmani 1992 mit ihren Eltern aus Prishtina, der heutigen Hauptstadt des Kosovo, in die Schweiz gekommen. «Im Kindergarten in Muttenz habe ich zunächst nur sehr wenig verstanden, aber sogleich losgeplappert. Mit Händen, Füssen und einem Mix aus Albanisch und Deutsch konnte ich mich tatsächlich verständigen», erinnert sie sich. Ihre Redefreude hat sie unterdessen sogar zu ihrem Beruf gemacht: Sylejmani ist als selbständige Kommunikationsberaterin tätig und hat Ende letzten Jahres ihren Romanerstling «Bürde & Segen» veröffentlicht.

Einblicke in die albanische Kultur

«Ich wollte meine Heimat in mein Zuhause, die Schweiz, bringen», erklärt sie die Gründe für ihr Buch. Für dessen Recherche und das Schreiben der gut 300 Seiten habe sie zweieinhalb Jahre benötigt. Entstanden ist dabei die Geschichte von Shote, die durch Albanien, Kosovo, Montenegro und Nordmazedonien reist und vertiefte Einblicke in die albanische Kultur vermittelt. «Viele der beschriebenen Anekdoten stammen aus meiner Familie», erzählt Sylejmani. «Und im Buch spiegeln sich natürlich auch meine persönlichen Eindrücke wider.»

Bekenntnis zur Nati

Speziell gefreut habe sie die Reaktion einer italienischstämmigen Leserin, die durch das Buch an ihre bereits Jahrzehnte zurückliegende Einwanderungsgeschichte in die Schweiz erinnert wurde. «Es beglückte sie, dass sich seit damals nicht alles, aber vieles zum Besseren verändert hat», so Sylejmani. Aus ihrer Sicht hätten nicht zuletzt die Leistungen von Fussballern wie Granit Xhaka oder Xherdan Shaqiri dazu beigetragen, eine Brücke zwischen den Schweizern und den rund 250 000 Albanern zu schlagen, die hier leben. «Auch, weil sich die beiden zur Schweizer Nationalmannschaft bekannt haben.»

Als – im Rahmen der Qualifikation für die Fussball-Europameisterschaft – die Schweiz 2020 ausgerechnet auf den Kosovo traf, sei das «schlimm» gewesen, sprudelt es aus Sylejmani heraus. «Wobei – ich war ja für beide Mannschaften und konnte somit nicht verlieren.» Gerade beim Fussball, aber auch bei Hochzeiten leg-ten Menschen aus dem Kosovo grosse Leidenschaft an den Tag, weiss die 32-Jährige. «Wir lieben es, laut zu lachen und zu tanzen.» Fakt sei, dass sie beide Natio-nen liebe und schon früh zur Erkenntnis gelangt sei, dass sie hier und nicht im Kosovo Wurzeln schlagen will.

Die mittlerweile in Rheinfelden ansässige Autorin zeigt sich stolz, dass ihr Buch «Bürde & Segen» in die Schweizer Nationalbibliothek aufgenommen worden ist. «Die albanische Kultur ist somit auch Teil der wohl wichtigsten Literatursammlung der Schweiz», freut sie sich. Für Sylejmani ein weiterer Ansporn, schriftstellerisch tätig zu bleiben: «Ich bin bereits an meinem zweiten Roman.»

Michael Gasser

Shqipe Sylejmani:
«Bürde & Segen», mbassador Verlag.

OTTO'S
OTTO'S
2 050000 416163
gültig bis am 22.5.2021
Gutschein
10.– bei einem Einkauf ab 60.–
Ausgenommen Webshop, Tabakwaren und Alkohol! Pro Einkauf 1 Gutschein. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten!

Paco Rabanne
Olympéa Intense Femme EdP 50 ml
44.90 Konkurrenzvergleich 99.90
Auch online erhältlich. ottos.ch

Joop
Homme Ice EdT 120 ml
29.90 Konkurrenzvergleich 87.–
Auch online erhältlich. ottos.ch

Lancôme
Miracle Femme EdP 30 ml
39.90 Konkurrenzvergleich 54.90
Auch online erhältlich. ottos.ch

Prada
Luna Rossa Sport Homme EdT 100 ml
54.90 Konkurrenzvergleich 119.–
Auch online erhältlich. ottos.ch

Davidoff
Cool Water Femme EdT 100 ml
25.90 Konkurrenzvergleich 83.90
Auch online erhältlich. ottos.ch

Gaultier
Le Male Aviator EdT 125 ml
49.90 Konkurrenzvergleich 109.90
Auch online erhältlich. ottos.ch

Markenparfums extrem günstig.
Auch online über ottos.ch

Hugo Boss
Deep Red Femme EdP 50 ml
34.90 Konkurrenzvergleich 90.90
Auch online erhältlich. ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig. ottos.ch

Die Raumausstatter in Oberwil

Mühlemattstrasse 27, 4104 Oberwil, **www.dieraumausstatter.ch**
Tram 10/Bus 61+64 (Hüslimatt), Parkplätze vor dem Haus
Montag–Freitag 9–12 Uhr, 13–18.30 Uhr, Samstag 9–16 Uhr

Bettenhaus Bella Luna



Bettenhaus Bella Luna
Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus.bellaluna.ch

Mössinger Parkett und Vorhänge



MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE
Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch

Sultan Bodenbeläge



TEPPICHHAUS SULTAN AG
Telefon 061 692 40 45
www.sultan-ag.ch





Foto: Cédric Bloch

Das Bruderholz ist für Karin Rey ein Ort der Inspiration.

EIN LEBEN AM WASSERTURM

Die Kunsthistorikerin und Journalistin Karin Rey kennt das Bruderholz so gut wie ihre Westentasche. Ihr grosses Wissen hat sie in eine dreiteilige Publikation über das Basler Quartier einfliessen lassen.

Abgesehen von einem mehrjährigen Abstecher ins Laufental hat Karin Rey ihr bisheriges Leben auf dem Bruderholz zugebracht. «Den Predigerhof mit seiner Weite empfinde ich nach wie vor als unbezahlbar schön und wenn ich über den Margarethenhügel streife, fühle ich mich in ein früheres Jahrhundert versetzt», schwärmt die Kunsthistorikerin und Journalistin. «Und auch die Aussicht vom Wasserturm geniesse ich immer wieder.» Die Verbundenheit zu ihrem Wohnort hat sie dazu bewogen, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand des Neutralen Quartiervereins Bruderholz beizutreten.

3 Bücher zu gewinnen

Regio aktuell verlost drei Exemplare von «Auf dem hellen Hügel», eine dreibändige Publikation über das Basler Stadtquartier Bruderholz, herausgegeben vom Neutralen Quartierverein Bruderholz. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Pfingstmontag, 24. Mai. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Sage von St. Margarethen

Zu dessen Zielen gehört insbesondere die Wahrung des landschaftlichen und baulichen Charakters des Bruderholzplateaus sowie die Förderung der Wohnqualität. Vor rund drei Jahren lancierte der knapp 1000 Mitglieder starke Verein auch ein Buchprojekt, um die Entwicklungsgeschichte des Quartiers festzuhalten. Jetzt liegt die vom früheren Radiomacher Roger Ehret verantwortete Publikation unter dem Titel «Auf dem hellen Hügel» vor: Das dreiteilige Werk bietet nicht nur einen Überblick über das soziale und kulturelle Leben auf dem Bruderholz, sondern umfasst auch jede Menge Porträts und zahlreiche historische Bilder. Sieben der Beiträge im Spazierband stammen dabei aus der Feder von Karin Rey. In ihnen widmet sie sich unter anderem der Sage zur Gründung von St. Margarethen, die auf die gleichnamige und vermutlich aus dem 4. Jahrhundert stammende Einsiedlerin zurückgehen soll.

Doch weshalb heisst das Quartier eigentlich Bruderholz? «Der Name taucht bereits im 13. Jahrhundert auf und wird als Hinweis verstanden, dass die Gegend damals noch bewaldet und erst von wenigen Einsiedlern – Brüdern – bewohnt war», weiss Rey. Bei der Bevölkerung habe das Bruderholz einst im Ruf gestanden, eher unwirtlich zu sein. Was sich angesichts der vielen grosszügigen und gepflegten Grünflächen unterdessen kaum mehr nachvollziehen lässt. «An Wochenenden kommt es auf dem Bruderholz jetzt zu regelrechten Völkerwanderungen. Das zeigt, wie attraktiv das Quartier heute als Naherholungsgebiet ist», konstatiert Rey.

Obschon sie in Basel seit über dreissig Jahren Führungen anbietet, haben sie diese bis anhin noch nie aufs Bruderholz geführt. Am Tag des Denkmals, am 11. September, wird sich das erstmals ändern. «Bei dieser Gelegenheit werde ich sicherlich auf mittlerweile Verschwundenes wie drei Restaurants hinweisen», sagt Rey. Umso mehr freut sie sich auf das neue Café, das demnächst an der Kreuzung Gundeldingerrain und Bruderholzallee eröffnen wird. Für Karin Rey ist und bleibt das Bruderholz nicht nur Lebensmittelpunkt, sondern auch ein Ort der Inspiration, an dem sie ihre nächsten Buchprojekte plant.

Michael Gasser


Knopfdruck genügt: schon ist man mit einer Pflegefachperson der Medizinischen Notrufzentrale verbunden.

Foto: Christian Fink

GEFRAGTE NOTFALLGERÄTE

Seit Corona zögern ältere Menschen mit Betreuungsbedarf, in Alters- und Pflegeheime einzutreten.Eine Folge: Mobile Notruf-Geräte sind beliebter denn je.

«Wir stellen fest, dass in den vergangenen Monaten die Nachfrage nach Notruf-Geräten für zuhause oder unterwegs gestiegen ist», sagt Stephan Burla, Leiter der Medizinischen Notrufzentrale in Basel. Dies hängt damit zusammen, dass ältere Menschen mit Betreuungsbedarf vermehrt zuwarten, in Betreuungseinrichtungen einzutreten. Damit verbunden ist eine gewisse Angst, angesteckt zu werden. Anderseits wird befürchtet, dass das Besuchsrecht eingeschränkt wird, so dass sie möglicherweise im AltersundPflegeheim einsamer sind als zuhause.

Mehr Sicherheit unterwegs

Bei einem vorläufigen Verbleib zuhause ist es umso wichtiger, dass Betagte geschützt werden. Ein Fehltritt auf dem Weg zum Einkaufen oder beim Spaziergang kann zu unangenehmen Situationen führen. Nicht immer ist gleich jemand zur Stelle, der helfen kann.

Diese Sicherheit bieten die Dienste der Medizinischen Notrufzentrale. Die Stiftung vermietet das Notruf-Gerät in zwei Ausführungen: als fixe Einrichtung für zuhause wie auch als GPS-unterstütztes mobiles Gerät für unterwegs.

Christian Fink

061 261 15 15 MNZ

MNZ – Stiftung Medizinische Notrufzentrale
Lindenhofstrasse 30
4052 Basel
T 061 261 15 15
F 061 560 15 56
hausnotruf@mnzbasel.ch
www.mnzbasel.ch

Spezialrabatte auf Matratzen

Technogel® Sleeping | bico® OF SWITZERLAND | roviva® Das natürlichste Schlafmittel seit 1748

Aktion gültig bis 30. April 2021



Betten-Haus Bettina

Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
www.bettenhaus-bettina.ch

PORTRAIT

EINE HOMMAGE ANS BASLER DYBLI

Susanne Krieg mag es gerne geschäftig: Die Gestalterin mit deutschen und Berner Wurzeln betreibt in Basel ein Büro für Grafikdesign und führt einen eigenen Schreib- und Papierwarenladen. Anlässlich des Jubiläums des Basler Dybli konnte sie 2020 sogar eine Sondermarke kreieren.

Im vergangenen Herbst kam Susanne Krieg bereits zum zweiten Mal die Ehre zu, eine Briefmarke für die Schweizerische Post zu gestalten: 2009 durfte die Baslerin mit deutschen und Berner Wurzeln eine Sondermarke zur Eishockey-WM entwerfen, jetzt eine zum 175-Jahr-Jubiläum des «Basler Dybli», der ersten und einzigen Briefmarke, die durch den Kanton Basel-Stadt herausgegeben wurde. «Den zeitgenössischen Aspekt und den historischen Bezug des Basler Dybli zu kombinieren, war dabei die grösste Herausforderung», betont Krieg. Dementsprechend habe sie sich mit Ehrfurcht und Respekt an diese Aufgabe gemacht und sich zunächst mit den Farben und den grafischen Elementen der Originalbriefmarke aus dem Jahr 1845 auseinandergesetzt. «Selbstverständlich habe ich auch die von Melchior Berri kreierten Briefkästen mit dem Basler Dybli, von denen es noch sechs gibt, vor Ort inspiziert.»

Drei Länder in 30 Minuten

Geboren wurde Krieg in Berlin, doch bald zog es ihre Familie in den Süden Deutschlands – also bereits in die Nähe von Basel. Hier hat sie sich von klein auf ihrer Liebe zum Zeichnen gewidmet. «Somit wurde früh angelegt, dass ich mal einen gestalterischen Beruf ergreife.» Nach einem Zwischenhalt in Frankfurt, wo sie sich 1994 selbstständig machte, verschlug es sie sieben Jahre später nach Basel. Dies als Folge eines Nachdiplomstudiums, das sie in der Schweiz absolviert hatte. «Dabei habe ich festgestellt, dass das Arbeitsleben hierzulande doch etwas weniger hektisch als in Frankfurt ist. Das weiss ich zu schätzen. Ich mag es auch sehr, dass ich hier mit dem Velo innert 30 Minuten gleich durch drei Länder radeln kann.» Die Inhaberin eines Gestaltungsbüros lässt allerdings durchblicken, dass ihre Freizeit mittlerweile deutlich zu kurz kommt. Was auch daran liegt, dass sie seit anderthalb Jahren im Iselin-Quartier ein kleines, feines Schreib- und Papierwarengeschäft namens «Carte Blanche» führt.

«Das Arbeitsleben hierzulande ist etwas weniger hektisch und das schätze ich.»

Stöbern auf Flohmärkten

«Wenn nicht gerade Lockdown ist, biete ich ein ausgewähltes und kuratiertes Angebot mit Papeterieartikeln an, aber auch mit Geschenkideen wie Vasen aus Papier und limitierten Vintage-Produkten», so Krieg. Sie betreibe in erster Linie ein Quartiergeschäft, dessen Sortiment die Kundschaft anregen will und deshalb immer wieder wechselnde Waren anbietet. «Carte Blanche hat zudem eine soziale Komponente. Der Laden wird nicht nur wahrgenommen, sondern macht die Ecke auch lebendiger und trägt zur Quartiersidentität bei», erklärt sie. Und wie verbringt die Gestalterin eigentlich ihre spärlich bemessene Freizeit? «Da liebe ich es seit je, in Brockenstuben und auf Flohmärkten zu stöbern. Allerdings halte ich jetzt auch immer Ausschau nach Artikeln für mein Ladensortiment.»

Michael Gasser


Susanne Krieg kreiert Briefmarken und führt eine Papeterie.

Foto: Mimmo Musci

GETESTET



Klimmzug an der Reckstange: Wie im richtigen Leben muss man sich auf dem Vitaparcours in manchen Situationen durchbeissen.

Foto: Dimmo Muscio

DER LAUF DES LEBENS

Auf dem Vitaparcours erklingt der Dreiklang «Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit» so rein wie nirgendwo anders. Regio aktuell hat den Test gemacht – und dabei Metaphern zum Leben entdeckt.

«Das erste Mal tat's noch weh, beim zweiten Mal nicht mehr so sehr», sangen vor einer halben Ewigkeit die Schallplatten-Stars Stefan Waggershausen und Viktor Laszlo im deutsch-französischen Herz-Schmerz-Duett. Sie zielten damit auf den Kummer einer endenden Liebe – und nicht auf die Qualen, denen sich ein Hobbysportler nach langem Winterschlaf stellen muss.



Für die einen geht's bergauf, für die anderen steil runter.

Trotzdem poppt plötzlich dieser Songfetzen im inneren Ohr auf, als ich an einem frostigen Märztag meinen Körper durch den Wald schleppe. Im zunehmenden Rausch der Endorphine scheint mir so ein Vitaparcours sowieso wie eine Metapher des Lebens zu sein. So geht's im Gelände mal steil bergauf, dann noch steiler runter. Da gibt's Momente, da muss man sich so richtig durchbeissen. Es folgen Passagen, wo einem alles ein bisschen leichter fällt – grad wie im richtigen Leben.

«Raus aus dem Sofa, ab in den Wald»

Gut für Körper, Geist und Portemonnaie

Doch genug mit Sprachakrobatik; hier geht's schliesslich um handfesten Körpereinsatz. Und darum sei als erste Übung gleich ein tonnenschweres Vorurteil beiseite geschoben: Keineswegs ist der Vitaparcours der Trimm-Dich-Pfad, auf dem die Altherrenriege mit viel zu kurz geschnittenen Laufhosen durch den Wald hechelt. Das Gegenteil ist richtig: Es ist die junge Generation, die den sportlichen Dreiklang «Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit» wieder für sich entdeckt. Alle diese Faktoren werden an der frischen Luft trainiert. Im pulshochjagenden Laufschritt geht's von Station zu Station – immer 15 an der Zahl. Am Reck, an den Ringen oder den Holmen werden mit dem Einsatz des Eigengewichts Arm-, Brust- und Beinmuskulatur gestärkt. In Ergänzung halten Dehnungsübungen den Körper elastisch – gut für die Psychohygiene und erst noch kostenlos. Dass die Anlage zu jeder Jahreszeit dank der aufmerksamen Unterhaltsarbeit des Gemeindepersonals immer im perfekten Zustand ist, kommt hinzu – hier reut kein einziger Steuerfranken. Darf ja auch einmal gesagt sein.

Also, überwinden Sie Ihren … Na, Sie wissen schon. Raus aus dem Sofa, ab in den Wald zum nächsten Vitaparcours – alleine in den beiden Basel und im Schwarzbubenland gibt's 20 Anlagen. Sollten Sie noch immer Bedenken haben, glauben Sie mir, es ist wirklich wie so vieles im Leben. Das erste Mal tut's noch weh, schon das zweite Mal nicht mehr so sehr …

Thomas Kramer

DAS HABEN WIR GETESTET

Vitaparcours Binningen

Eckwerte

Start:	Nähe Schiessstand Allschwilerweiher
Streckenlänge:	2.5 km
Leistungskilometer:	3.0 km
Steigung:	50 m

Erlebnisgehalt:	☆★★★★
Gesundheitsfaktor:	☆★★★★
Abschaltpotential:	★★★★★

Jubiläums-Wettbewerb auf zwei Rädern

Die Migros Bank Basel war die erste Niederlassung in der Region Nordwestschweiz und feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Stephan Brülisauer betreut als Niederlassungsleiter mit einem Team von rund 30 Mitarbeitenden die örtliche Kundschaft. Er erzählt uns, welche neuen Vorteile der derzeitige Umbau mit sich bringt und wie die Niederlassung trotz Corona das Jubiläum mit ihren Kundinnen und Kunden feiert.

Stephan Brülisauer, am 1. April 1971 wurde die Migros Bank Filiale in Basel eröffnet. Wie sieht die Präsenz der Migros Bank in Basel heute aus? Was hat sich seit den Anfängen verändert, was ist geblieben?
Aktuell sind wir im Kanton Basel-Stadt mit drei Niederlassungen und rund 45 Mitarbeitenden an den Standorten Aeschenplatz, Gundeli und Riehen vertreten, wo wir jeweils sämtliche Bankgeschäfte anbieten. Als grösste Veränderungen in dieser Zeit sind sicher die Automatisierung und die Digitalisierung zu nennen. Vieles, was früher in zeitintensiver Handarbeit erledigt wurde, verarbeitet der Computer heute in Kürze. Durch die Effizienzsteigerung in der Verarbeitung steht heute mehr Zeit für die bedürfnisgerechte Beratung des Kunden zur Verfügung, ganz nach dem Credo unseres Gründers Gottlieb Duttweiler: «Was zählt, ist der Dienst am Kunden.» Dies hat heute wie vor 50 Jahren seine Gültigkeit.



Stephan Brülisauer ist seit über einem Jahr als Niederlassungsleiter der Filiale Basel-Aeschenplatz tätig.

Für welche Werte stehen Sie respektive die Migros Bank?
Wir sind ehrlich, zuverlässig, freundlich und innovativ. Unser wertvollstes Kapital ist dabei das Vertrauen unserer Kunden. Ohne Vertrauen geht nichts. Aus diesem Grund betreiben wir seit unserer Gründung eine verantwortungsvolle, konsequent vorsichtige Risikopolitik ohne Investmentbanking. Verständliche Produkte, kompetente Beratung und attraktive Konditionen: Das sind die Markenzeichen der Migros Bank.

Die Niederlassung befindet sich zurzeit gerade im Umbau. Wie gestaltet sich der neue Standort und von welchen Vorteilen profitieren die Kundinnen und Kunden?
Nach zweieinhalbjähriger Umbauphase ist es am 10. Mai 2021 nun endlich soweit. Wir ziehen zurück in unsere neu renovierte Niederlassung an der Aeschenvorstadt 72 in Basel, wo wir unsere Kundinnen und Kunden in topmodernen Büros empfangen und beraten dürfen. Nebst den üblichen Bankgeschäften werden unsere Kunden ab Mitte Juni dieses Jahres wieder die Möglichkeit haben, einen Banksafe zu mieten.

In welchem Zusammenhang steht der Umbau mit dem 50-Jahr-Jubiläum?
Der Umbau steht in keinem direkten Zusammenhang mit dem 50-Jahr-Jubiläum. Er wurde aufgrund des Alters und des Zustands der Liegenschaft nötig. Die totalsanierte Liegenschaft ist nun erdbebensicher und entspricht den aktuellsten Anforderungen.

Wie feiern Sie das Jubiläum mit Ihren Kundinnen und Kunden?
Feiern im grossen Stil ist in der aktuellen Situation mit COVID-19 nicht möglich und wäre aus meiner Sicht auch nicht angebracht. Im Rahmen der Möglichkeiten halten wir aber einige Überraschungen für unsere Kunden parat, so zum Beispiel einen Jubiläums-Wettbewerb.

Was kann man denn am Jubiläums-Wettbewerb gewinnen und wie kann man daran teilnehmen?
Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall! Unter dem Motto «Nach 50 Jahren haben unsere Kundinnen und Kunden Erholung verdient» kann man einen Reisegutschein im Wert von 3'000 Franken gewinnen – im Moment wahrscheinlich noch nicht einlösbar, aber die Zeit dazu wird bestimmt bald kommen. Vom 24. April bis zum 4. Mai werden in der Stadt Basel 25 Velos mit einer auffälligen Migros Bank-Box sein. Das Ziel ist es, mit einer solchen Box ein Selfie zu machen und das Foto an uns einzusenden. Unter allen Einsendungen werden wir dann den Reisegutschein verlosen. Alle Informationen sind auf unserer Website unter migrosbank.ch/50basel zu finden.

Was wünschen Sie der Migros Bank in Basel zum Geburtstag?
Ich wünsche der Migros Bank, dass sie die Bedürfnisse der Kunden sowie die Trends der Zukunft rechtzeitig erkennt und ihr Wirken zu 100% darauf ausrichtet. Dabei soll sie kundennah, preiswert und menschlich bleiben. Dann steht dem nächsten grossen Jubiläum nichts im Weg!

Ab 10. Mai:
Migros Bank AG
Aeschenvorstadt 72
4051 Basel
migrosbank.ch/50basel

MIGROSBANK



Fotos: zVg International Judo Federation

Alina Lengweiler wurde zwölfmal Schweizer Meisterin in der Kategorie bis 70 Kilogramm.

IMMER AUF ANGRIFF AUS

Die Allschwiler Judoka Alina Lengweiler will sich ihre Siege erkämpfen und nicht verteidigen. Das macht sie im modernen Judo aussergewöhnlich.

Wer im Judo in Führung liegt, versucht diese über die Zeit zu bringen. Oft mit defensivem, manchmal sogar mit destruktivem Kampfverhalten. Ganz extrem wird es, wenn versucht wird, der Gegnerin oder dem Gegner Strafpunkte anzuhängen und über diese zu gewinnen. Das werde im heutigen Judo immer mehr fabriziert, verrät die 24-jährige Alina Lengweiler. Sie verfolgt eine andere Strategie: «Ich will meine Siege erkämpfen und nicht die Niederlage verhindern.»

> *«Olympia 2024 in Paris ist mein Ziel.»*

Die Allschwilerin, die seit Jahren im nationalen Leistungszentrum in Brugg trainiert, kennt fast nur den Vorwärtsgang.«Auch wenn ich in Führung liege, will ich angreifen. Das ist einfach mein Naturell und macht mir halt einfach auch mehr Spass.»

Mit vier Jahren auf der Matte

Mit zwölf Schweizermeistertiteln in der Klasse bis 70 Kilogramm und einem Mannschafts-Schweizermeistertitel ist Alina Lengweiler national hoch dekoriert. International stechen ein Weltcupsieg bei der Elite in Estland und der fünfte Platz an der U23-Europameisterschaft heraus. Doch Alina Lengweiler will mehr: «Olympia 2024 in Paris ist mein Ziel.»

Bereits mit vier Jahren begann Alina mit dem Judo, weil sie ihrem zwei Jahre älteren Bruder nacheifern wollte. Immer wieder ging sie zu dessen Trainings und Wettkämpfen mit und wollte auf die Matte. «Doch ich durfte lange nur zugucken, weil ich noch zu jung war.» Während dem Bruder der letzte Biss fehlte und er auch deshalb mit 13 Jahren aufgehört hatte, zog Alina Lengweiler voll durch. Sie sei eine Kämpferin durch und durch – auf und neben der Matte. Jeden Tag pendelt sie nach Brugg – teilweise sogar zweimal.

Dass sie «ihren» Sport so intensiv betreiben kann, hat sie auch ihren Eltern zu verdanken, die sie moralisch und finanziell unterstützen. Dass sie noch immer zuhause wohnt, helfe da zusätzlich. Sponsoren zu finden sei in der Schweiz im Judo extrem schwierig. Während ihre Kolleginnen und Kollegen in der Bundesliga – Alina Lengweiler kämpft auch in Deutschland – von einem Sponsor auch mal ein Auto zur Verfügung gestellt bekommen, ist die Unterstützung für Schweizer Judoka nur spärlich. Das hält sie aber nicht davon ab, von ganz Grossem zu träumen. Alina Lengweiler will weiter nach oben. Ohne Zurückhaltung.

Tobias Gfeller

Jobangebot nach Radio-Interview

Nach der abgeschlossenen KV-Lehre setzte Alina Lengweiler voll auf die Karte Sport. Doch zuletzt merkte sie immer mehr, dass ihr kopflastige Arbeit fehlt. So sagte sie kürzlich in einem Radio-Interview, dass sie gerne in einem kleinen Pensum arbeiten würde. Dafür bräuchte sie aber flexible Arbeitsbedingungen. Dies hörte ein Psychologe, der die Judoka über deren Webseite anschrieb und ihr eine Stelle anbot. Nun arbeitet Alina Lengweiler in einem kleinen Pensum ganz flexibel in dessen Administration. «Ein toller Zufall», strahlt die 24-Jährige.





Foto: Franz Schweizer (Bretzwil), Gebiet Wasserfallen

SPORT-TIPP: Wanderrouten im Baselbiet

Wie wäre es mit einer Frühlingswanderung? Das Baselbiet hat in allen fünf Bezirken tolle Wanderrouten zu bieten. Es locken beispielsweise das Alpenpanorama von der Belchenfluh, das idyllische und romantische Chaltbrunnental oder die Blütenpracht des Baselbieter Chirsiwegs. Mit der vielfältigen Auswahl findet sich bestimmt für jede und jeden die passende Strecke. Ausserdem tut Bewegung an der frischen Luft Körper und Seele einfach gut: Die Vitalität wird gesteigert und das Immunsystem gestärkt.

Mehr unter: www.sportmap-bl.ch

BASEL LANDSCHAFT
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION SPORTAMT

www.sportmap-bl.ch

Medizin auf der Höhe.

DIE SPEZIALISTEN MIT WEITSICHT. IHR BRUDERHOLZSPITAL

Kantonsspital Baselland ganz nah

Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
ganz nah



Das Kind ist da – ein magischer Moment

Foto: shutterstock.com/Leide Feldmane-Zajarska

GEBÄREN IM WANDEL DER ZEIT

Eine Geburt ist ein aufregendes Ereignis für die werdenden Eltern. Deshalb soll dieser magische Moment auch perfekt sein. Einer werdenden Mutter stehen viele Möglichkeiten für die Entbindung offen.

Dass Frauen Kinder auf die Welt bringen ist nichts Neues, wie sie es tun, hängt hingegen von vielen Faktoren ab. Das Setting, in dem die Geburt stattfindet, ist kulturell geprägt und verändert sich über die Zeit. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg war die Hausgeburt aufgrund der eingeschränkten Mobilitätsmöglichkeiten gang und gäbe. Mit den Jahren hatte sie ausgedient und in den Sechziger- und Siebzigerjahren unterlag die Geburt strengen Hygieneregeln, um die Mutter- und Kindersterblichkeit zu senken. Sterile Kreisssäle, Mundschutz und Intimrasur gehörten zum Standard; die Väter mussten draussen vor der Tür warten. Mit dem Aufkommen der Komplementärmedizin schwenkte das Pendel schon bald in Richtung natürliche Geburt. Badewannen, Hocker, Stricke und Bälle tauchten in den freundlich eingerichteten Kreisssälen oder Geburtshäusern auf, so dass die Frau ihre Gebärstellung frei wählen konnte. Ätherische Düfte und sanfte Klänge umströmten die Gebärende und zur Geburtsunterstützung wurden ihr komplementäre Mittel gereicht. Die Väter übernahmen mehr und mehr eine unterstützende Rolle.

Heute ist das Geburts-Angebot facettenreich. Nebst den gängigen medizinischen Unterstützungen wie etwa dem Dammschnitt und der Saugglocke kommen mehrere Interventionen zur Anwendung. Dies beginnt bei Bedarf bereits mit der medikamentösen Geburtseinleitung. Während des Geburtsvorgangs kommen schmerzstillende Medikamente wie Lachgas, Single Shots bis hin zu einer Teilnarkose zur Anwendung.

> *«Für mich fühlt es sich so an, als würde ich die Schwangerschaft nicht vollständig zu Ende bringen.»*
>
> Laura Kellenberger*

Der kaiserliche Weg

Laura Kellenberger* hat den Geburtstermin bereits in greifbarer Nähe. Die werdende Mutter hat sich viele Gedanken darüber gemacht, wie sie ihre Tochter zur Welt bringen möchte. Dabei rang sie lange mit sich, um die optimale Lösung für sich und das Kind zu wählen, denn Laura leidet unter der entzündlichen Darmkrankheit Morbus Crohn. «Der Körper ist ja für die normale Geburt gemacht, deshalb habe ich mich schon gefragt, weshalb ich nicht auch eine Spontangeburt haben sollte.» Trotzdem und immer noch mit etwas gemischten Gefühlen entschieden sich die werdenden Eltern für den Kaiserschnitt. «In meinem Fall war es ein Gesundheitsentscheid. Mein Arzt, der mich schon lange betreut, meinte, dass mit dieser Krankheitsgeschichte eine Spontangeburt nicht in Frage käme.» Seit längerem hat sie ihre Darmkrankheit gut im Griff, mit der Geburt wäre die Gefahr, dass sich dies wieder zum Schlechten wenden könnte, einfach zu gross. Kellenberger sieht die Notwendigkeit für diesen Schritt ein, bedauert es aber, nicht natürlich gebären zu können. «Für mich fühlt es sich so an, als würde ich die Schwangerschaft nicht vollständig zu Ende bringen.»

Immer beliebter

Lange galt der Kaiserschnitt als Notfalleingriff, der mit erheblichen Risiken verbunden war. Über die Jahre verbesserte sich die Sicherheit aufgrund der Hygienemassnahmen, Schnitttechnik, Antibiotikabehandlung und den neuen Anästhesiemöglichkeiten. Gleichzeitig stieg die Kaiserschnittrate kontinuierlich – heute liegt sie bei einem Drittel der Gebärenden. Diese Rate ist im Vergleich mit den OECD-Ländern hoch, auch wenn sie in Ländern wie Brasilien, Türkei oder der Dominikanischen Republik bei über 50 Prozent liegt. Dabei zeigen sich regionale Unterschiede. Laut einer Studie des Bundesamtes für Gesundheit, BAG, lag die Kaiserschnittrate im Jahr 2010 im Kanton Zug bei 42.7%. Das ist mehr als doppelt so viel wie im Kanton Jura (19.2%). In städtischen Gebieten ist der Kaiserschnittanteil tendenziell höher als auf dem Land. Auch das Alter der Gebärenden beeinflusst die Entbindungsart.

Lediglich bei 10 bis 30 Prozent der Schnittentbindungen liegen medizinische Indikationen für diesen Weg vor, beispielsweise bei einer Steiss-, Mehrlingsgeburt oder bei Vorerkrankungen, wie bei Frau Kellenberger. Treten während des Geburtsvorgangs Probleme auf, es nicht vorwärts geht oder wenn sich die Herztöne des Kindes verändern, kann die Entscheidung auf einen Kaiserschnitt fallen. Immer mehr Frauen wählen selber diesen Weg, weil das Risiko für Komplikationen beim Baby kleiner ist und weil die Schmerzen und der Dammschnitt wegfallen. Zudem lässt sich eine solche Geburt exakt planen. Die Kritik an dieser Entwicklung liess nicht lange auf sich warten, von verschiedener Seite wird verlangt, die Kaiserschnittrate wieder zu senken. Gemäss WHO sollte der Anteil 10 bis 15 Prozent nicht überschreiten, weil die Vorteile einer vaginalen Geburt klar überwiegen.

Stephanie Weiss

*Name der Redaktion bekannt

UNSER GESUNDHEITS-TIPP

Wo soll die Geburt stattfinden?

Sind Mutter und Kind gesund, so stehen mehrere Varianten zur freien Auswahl.

- **Geburt im Spital:** Die Mehrheit der werdenden Mütter entscheidet sich für die Spitalgeburt, da bei Bedarf medizinische Hilfe vor Ort ist. Die Hebamme kann man meist nicht selber auswählen, es sei denn, es handelt sich um ein Privatspital mit Beleghebammen.
- **Ambulante Geburt:** Mutter und Baby kehren nach einigen Stunden nach der Geburt nach Hause zurück und werden dort von einer frei praktizierenden Hebamme im Wochenbett betreut.
- **Geburtshaus:** Von Hebammen geleitete, anerkannte medizinische Institutionen, die Wert auf eine angenehme Atmosphäre und Selbstbestimmung legen. Viele Geburtshäuser bieten Familienzimmer an.
- **Hausgeburt:** Für die Geburt in den eigenen vier Wänden braucht es eine entsprechend ausgebildete Hebamme, die vor, während und nach der Geburt die Betreuung übernimmt.

Sollte sich die Geburt verlängern oder sind Schmerzmittel nötig, so ist eine Verlegung ins Spital notwendig.





Hebamme Angela Wirz im Einsatz.

Fotos: zVg

GEBURTSHILFE

ES IST JEDES MAL ANDERS

Um die 450 Geburten hat die diplomierte Hebamme Angela Wirz begleitet. Dabei hat sie viele aufregende, ergreifende, aber auch schwere Momente erlebt. Im Gespräch berichtet die Hebamme des Kantonsspitals Baselland über die Vielfältigkeit dieses Berufs.

Lange habe sie nicht gewusst, welchen Beruf sie wählen wolle. Als dann ihre Schwester das erste Kind erwartete und sie die Schwangerschaft interessiert mitverfolgte, fiel der Groschen – Angela Wirz entschied sich für den Hebammenberuf. «Mich faszinierten der soziale Aspekt und der Prozess der Schwangerschaft und Geburt sowie das Konstrukt Familie.» Heute arbeitet sie in einem Teilzeitpensum am Kantonsspital Baselland (KSBL) und als freischaffende Hebamme. Der Beruf sagt ihr auch nach acht Jahren noch zu. «Die Individualität jeder Frau, ihrer Schwangerschaft und des werdenden Elternpaars ist spannend. Zu sehen, wie die Natur funktioniert und wie es trotzdem immer anders abläuft, finde ich faszinierend.» Bei Angela Wirz spürt man die Leidenschaft, mit der sie ihrem Beruf nachgeht. «Dabei darf man nie aufhören, auch demütig zu sein und sich bewusst zu sein, welches Privileg man mit diesem Beruf hat.» Wenn sie am Abend nach Hause gehe, wisse sie nie, was sie am nächsten Tag erwarte, es sei immer eine Unbekannte mit dabei. «Das macht es im positiven Sinne herausfordernd.»

Sich auf die unterschiedlichsten Situationen und auf eine breitgefächerte Klientel einlassen zu können, verlangt viel Flexibilität ab, was unter Umständen auch kräftezehrend sein kann. Zudem ist bei dieser Arbeit auch immer wieder Kreativität gefragt. «Als Hebamme muss man auch mal Konventionelles auf die Seite legen und Ideen entwickeln können. Man kann nicht nach Schema ABC arbeiten – ich muss das ganze Alphabet samt Sonderzeichen anwenden.» Bei der Geburt im Spital gelte es, einen guten Weg zu finden, um den Wünschen des Paares gerecht zu werden und gleichzeitig die Richtlinien der Institution einzuhalten.

Mit Hand, Herz und Kopf

Die Arbeit einer Hebamme erfordert viel Fingerspitzengefühl. «Es braucht die Beobachtungsgabe, um auch ohne viele Worte eine Situation zu erfassen. Dabei muss ich manchmal auch meine eigenen Ideen und Wertvorstellungen auf die Seite schieben können.» In den unterschiedlichsten Situationen müsse eine Hebamme stets professionell bleiben, um jedem Paar die bestmögliche Betreuung zu bieten. «Gleichzeitig ist es auch wichtig, dass man sich abgrenzen kann. Was nehme ich nach Hause? Wie gehe ich mit schwierigen Situationen um? Eine Hebamme braucht gute Bewältigungsstrategien.» Für diesen Beruf braucht es zudem Handfertigkeit. «Es ist ein handwerklicher Beruf – ich muss durch den Bauch ertasten können, wie das Kind liegt und wie gross und schwer es ist.» Gleichzeitig ist viel Wissen nötig, um zu verstehen, was im Körper abläuft. Deshalb wird diese Ausbildung auf Fachhochschulniveau angeboten. «Es ist schön, dass es heute ein Studiengang ist und einen Titelwert hat. Dies birgt gleichzeitig die Gefahr, dass in der Ausbildung die Praxis zu kurz kommt», warnt Wirz. Wichtig dabei sei auch, stets ein gutes Bauchgefühl beizubehalten. «Bei unserem Beruf braucht es viel Erfahrungsschatz und Fingerfertigkeit.»

> ***«Man kann nicht nach Schema ABC arbeiten – ich muss das ganze Alphabet samt Sonderzeichen anwenden.»***
>
> *Angela Wirz, Hebamme*

Rund um die Uhr verfügbar

Im KSBL arbeitet Hebamme Wirz im Schichtbetrieb, denn die Geburtsabteilung hat während 24 Stunden geöffnet. Als freiberufliche Hebamme betreut sie die Frauen während der Schwangerschaft und im Wochenbett und kann sich die Zeit selber einteilen. «Wenn eine Frau geboren hat, brauche ich die Flexibilität, um sie im Wochenbett zu betreuen. Vorsorgeuntersuchungen und Akupunktur, die ich auch anbiete, kann ich besser einteilen.» Bei ihrer Beratungsarbeit trifft sie oft auf Ängste. Gerade die zahlreichen Möglichkeiten von pränatalen Untersuchungen verunsichern viele Paare und stellen sie vor schwierige Entscheidungen. Bei den frischgebackenen Eltern beobachtet Wirz den zunehmenden Einfluss der sozialen Medien. «Da besteht ein enormer Druck. Für viele ist es schwierig, sich davon zu lösen, sich auf sich selber zu konzentrieren, auf das Bauchgefühl zu hören und zu spüren, was für sie richtig ist.» Sie rät den Frauen, bereits während der Schwangerschaft eine feste Bindung zum Kind aufzubauen und zu spüren, wie es ihm geht. Wirz rät jungen Eltern, für sich einen eigenen Weg zu finden und sich nicht durch Einflüsse von aussen beirren zu lassen. «Denn: Eine Familie zu werden, ist ein Prozess, der Zeit braucht.»

Stephanie Weiss

GEBURTSHILFE AM KANTONSSPITAL BASELLAND

Wir begleiten jede werdende Mutter ganz individuell. In Abstimmung mit den medizinischen und persönlichen Bedürfnissen unterstützen wir so viel wie möglich, nötig und gewünscht. Dabei steht die Sicherheit von Mutter und Kind im Mittelpunkt.

Vor der Geburt
- Hebammensprechstunde
- Ultraschall und Pränataldiagnostik
- Kurse zur Geburtsvorbereitung
- Akupunktur, Homöopathie, Aromatherapie

Während der Geburt
- Breites Angebot an Geburtsmethoden, von der natürlichen Geburt, Wassergeburt bis hin zum Kaiserschnitt
- Ambulante Geburten

Nach der Geburt
- Stillberatung
- Untersuchung durch Kinderärzte des UKBB
- Rückbildungsgymnastik, Physiotherapie, Craniosakraltherapie
- Familienzimmer, Hotellerieangebot, Spezialservice für Privatpatientinnen, 24 h Rooming-in

Sie haben Fragen rund ums Thema Schwangerschaft und Geburt? Das Team der Frauenklinik hilft Ihnen gerne weiter. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem viele nützliche Informationen rund ums Thema. So zum Beispiel ein Video mit Fragen/Antworten rund ums Thema Geburt.
www.ksbl.ch/geburt



Angela Wirz
Hebamme
Frauenklinik
Kantonsspital Baselland
und freischaffend

Kantonsspital Baselland
ganz nah

www.ksbl.ch

Publireportage

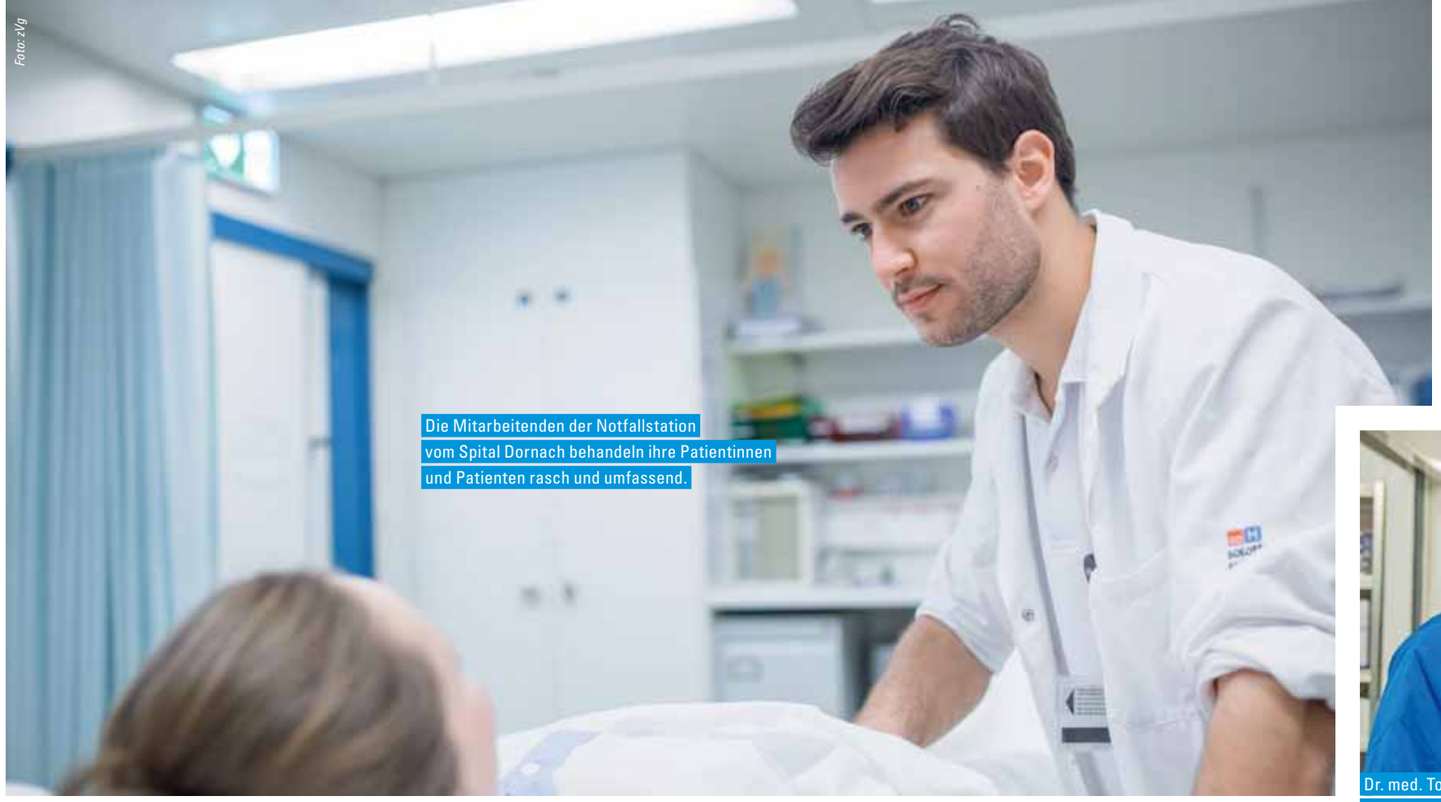


Foto: zVg

Die Mitarbeitenden der Notfallstation vom Spital Dornach behandeln ihre Patientinnen und Patienten rasch und umfassend.




Dr. med. Tom Stierle, Co-Chefarzt Spital Dornach (l.), und Prof. Dr. med. Marcel Jakob von der crossklinik: Die Spezialisten der Unfallchirurgie und der privaten Klinik arbeiten eng zusammen, was den Patientinnen und Patienten zugute kommt.

SCHMERZENDE GELENKE? KNOCHENBRÜCHE? – DAS SPITAL DORNACH WEISS RAT

Erkrankungen des Bewegungsapparates, Unfall- und Sportverletzungen oder Überlastungsschäden: Unser menschliches Gerüst kriegt immer wieder mal etwas ab. Werden die Schmerzen zu gross, dann bleibt der Gang zur Fachärztin oder dem Facharzt unabdingbar.

Unser Körper muss viel aushalten. Ob im beruflichen oder privaten Alltag ist der Bewegungsapparat im Dauereinsatz. Er sorgt für sämtliche Bewegungsabläufe und bildet gleichzeitig auch das Stützgerüst. Entscheidend ist das harmonische Zusammenspiel von Knochen, Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern.

Knochen und Skelett: vielfältige Aufgaben

Das Skelett gibt uns Form und Halt, gleichzeitig schützt es unsere inneren Organe. Besteht es beim Säugling aus circa 300 Knochen, so sind es beim erwachsenen Menschen noch rund 206 bis 214. Denn im Verlaufe der menschlichen Entwicklung wachsen einzelne Knochen zusammen. So wird unser Skelett stabiler und belastbarer. Gelenke verbinden die Knochen und bestimmen den Radius sowie die Richtung unserer Bewegungen.

Aus den Fugen geraten

Bis zum 40. Lebensjahr sind Verletzungen durch Unfälle die häufigste Ursache für zum Teil auch bleibende körperliche Einschränkungen und Schäden. Mit zunehmendem Alter kommen Verschleiss mit schmerzhaften Gelenken, aber auch steigender Verlust an Knochensubstanz hinzu. Wenn die Knochendichte stark abnimmt, spricht man von einer Osteoporose und das Risiko für einen oder mehrere Knochenbrüche bei einer Bagatellverletzung steigt stark an. Verletzungen im höheren Lebensalter sind oft einschneidend und können einen Verlust der Selbständigkeit bedeuten. Die Behandlung dieser Patientinnen und Patienten ist deshalb sehr anspruchsvoll. Damit ein Patient nach einer Verletzung und Einschränkungen am Bewegungsapparat bald wieder gesund in sein häusliches und berufliches Umfeld zurückkehren kann, ist eine kompetente Erstversorgung, aber auch eine individuelle und umfassende Nachbehandlung notwendig.

Dornacher Notfallstation wird fit gemacht

Seit über 100 Jahren versorgt das Spital Dornach Menschen aus der ganzen Region, gerade auch in der Notfallmedizin. Mit der Modernisierung unserer Notfallstation wollen wir den wachsenden Bedürfnissen der Notfallversorgung der Bevölkerung in unserer Region gerecht werden: So stehen künftig beispielsweise mehr und grössere Behandlungsräume zur Verfügung und eine Röntgenabteilung wird zur Verkürzung der Wartezeiten direkt in die Notfallstation integriert. Unser Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit unserer Notfallstation weiter zu optimieren, damit die Mitarbeitenden ihre Patientinnen und Patienten rasch und umfassend behandeln können.

Unfallchirurgische Versorgung rund um die Uhr

Für akute Verletzungen wie Knochenbrüche, Bänder- oder Muskelverletzungen steht der Bevölkerung in und um Dornach das breite Know-how der unfallchirurgischen Spezialisten zur Verfügung. Die Notfallstation des Spitals Dornach ist während 24 Stunden an 365 Tagen geöffnet. Patienten erhalten hier die erste klinische und radiologische Untersuchung, welche oft durch eine Computertomographie oder MRI-Untersuchung ergänzt wird. Wenn notwendig, werden die Patientinnen umgehend im Spital Dornach vom Team der Unfallchirurgie operiert. Von der sehr engen Zusammenarbeit zwischen den Spezialisten der Unfallchirurgie und den Gelenkspezialisten der crossklinik profitieren die Patientinnen in höchstem Masse. Für unsere älteren Patienten wird auch eine Abklärung und Behandlung der Osteoporose zusammen mit den Hormonspezialisten im Hause von Anfang an eingeleitet, um zukünftige Frakturen zu verhindern. Von der Rund-um-die-Uhr-Versorgung im Notfall bis zur individuellen Nachbehandlung finden sie alles an einem Ort vor.

So halte ich Knochen und Gelenke in Schwung

Bewegt durchs Leben
Mit Bewegung fördere ich meinen Gelenkstoffwechsel. Schwimmen, Velofahren und Spazieren etwa kurbeln diesen an.

Ausgewogen gegen Arthrose
Viel Obst und Gemüse ist lecker und trägt zu einer ausgewogenen Ernährung bei. Jedes Kilo Körpergewicht zu viel belastet meine Gelenke. Gesundes Abnehmen kombiniert mit moderater körperlicher Aktivität wirkt vorbeugend gegen Arthrose.

Richtiges Schuhwerk wählen
Bei unseren Gelenken hoch im Kurs: bequemes, flaches Schuhwerk, welches guten Halt gibt und die Bewegungsfreude fördert. Orthopädische Einlagen können Fehlstellungen korrigieren.

Auf den Körper hören
Wenn Gelenke schmerzen, dann hat dies einen Grund: Sie brauchen eine Pause. Unter entzündungshemmenden oder schmerzstillenden Medikamenten weiter zu trainieren kann für die Gelenke schwerwiegende Folgen haben.

Langsam starten
Gerade nach Operationen oder langen Bewegungspausen ist ein sanfter, kontrollierter Start ratsam. Gehe ich meine Bewegungslust behutsam an, unterstütze ich die Belastbarkeit meiner Gelenke.

Weitere Informationen:
www.solothurnerspitaeler.ch
> unsere Spitäler > Spital Dornach
www.crossklinik.ch

Spital Dornach | solothurner spitäler SOH

Spital Dornach
Spitalweg 11
4143 Dornach
T 061 704 44 44
info.do@spital.so.ch



Fotos: zVg

EXQUISITES JAZZ-MENÜ

Jede Menge Live-Leckerbissen heiss und frisch aufgetischt statt ein pandemiebedingter Verschiebe-Marathon, der dem Publikum den Appetit verdirbt: Seit den Lockerungen vom 19. April ist Veranstalter Urs Blindenbacher zuversichtlich, dass das Jazzfestival Basel programmgemäss serviert werden kann.

Richard Bona verbindet in genialer Weise Afromusic und Cuban Salsa.
SONNTAG, 13. JUNI 2021, 21 UHR, VOLKSHAUS BASEL



Erika Stucky: Jazzsängerin mit Affinität zum Jodel widmet sich dem Blues.
SAMSTAG, 1. MAI 2021, 19.30 UHR UND 21.30 UHR, KASERNE BASEL



Das Astor Piazzolla Quintet zelebriert seit 20 Jahren Tango vom Feinsten.
SAMSTAG, 9. JULI 2021, 20 UHR, STADTCASINO BASEL

Das Dasein als Konzertveranstalter war vor Corona einfacher: «Jetzt müssen ich und offbeat alle möglichen Varianten im Griff haben», weiss Urs Blindenbacher vom Jazzfestival Basel. Immerhin weiss er seit dem 19. April, dass pro Konzert maximal 50 Besucherinnen und Besucher zugelassen sind. Aber auch allfällige Ein- und Ausreiseprobleme der auftretenden Künstler muss er frühzeitig erkennen. Zudem sind die hoffnungsfrohen Ticketkäufer bei Laune zu halten. Trotz aller Herausforderungen verzagt der 66-Jährige nicht, im Gegenteil: Blindenbacher wird – wegen der Begrenzung auf maximal 50 Besucherinnen und Besucher – Doppelkonzerte anbieten. Mit 100 verkauften Karten rechne sich das, sagt der Veranstalter.

Präsenz gegen das Vergessen

Mit dem Gedanken, das Jazzfestival zu verschieben oder gar abzusagen, hat Urs Blindenbacher nie gespielt. Nicht zuletzt, weil er der Auffassung ist, dass man im Konzertbusiness präsent bleiben muss. «Sonst geht man als Festival rasch vergessen.» Von Vorteil ist auch, dass «sein äusserst treues» Publikum nach mitreissenden Liveshows lechzt. Und genau solche verspricht das Programm des an mehreren Standorten stattfindenden Festivals für die kommenden Wochen.

Am 27. April locken im Gare du Nord gleich zwei Sets des Atom String Quartets, das es versteht, Jazzverwandtes mit Klassik zu kombinieren. Das 2010 gegründete Ensemble aus Polen steht im Ruf, das Streichquartett neu erfunden und zwischen den Genres angesiedelt zu haben. Nicht minder vielversprechend klingt das neue Programm von Erika Stucky, für das sich die in San Francisco geborene Sängerin mit Walliser Wurzeln für einmal nicht dem Jodel, sondern dem Blues widmet. Dieser bilde für sie «das Urgefühl», lässt die expressive Musikerin wissen. Auf ihre zwei Shows in der Kaserne darf man gespannt sein.

Sinnliche Sounds

Musikalische Highlights à gogo verspricht zudem der Auftritt von Fatoumata Diawara im Stadtcasino. Die Sängerin aus Mali, die mittlerweile in Italien lebt, wird für ihren sinnlichen Gesang und ihren berührenden Sound geschätzt. «Sie ist eine der wichtigsten Stimmen aus Zentralafrika», betont Festivalleiter Urs Blindenbacher. Auch der Abend mit dem Bassisten Richard Bona, der Afroklänge mit Cuban Salsa kombiniert, sowie die Konzerte des Astor Piazzolla Quintets und des Kyle Eastwood Quintets, dessen Bandleader tatsächlich der Sohn von Filmlegende Clint Eastwood ist, verheissen musikalischen Hochgenuss. Das detaillierte Programm ist abrufbar unter www.offbeat-concert.ch.

Michael Gasser

Tickets gewinnen

Regio aktuell verlost für den Auftritt von Richard Bona (13.6., Volkshaus Basel) und den Konzertabend Mare Nostrum mit Paolo Fresu, Richard Galliano und Jan Lundgren (28.6., Stadtcasino Basel, Musiksaal) jeweils 2x2 Tickets. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Pfingstmontag, 24. Mai 2021. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss ermittelt und benachrichtigt.


Foto: zVg

Sara Dowling beeindruckt mit Charisma und ausdrucksmächtiger Stimme.

SARA DOWLING QUARTET

7.5.–8.5.2021 | Sets 20.30 und 21.45 Uhr | Bird's Eye, Basel

Inspiriert vom klassischen Repertoire des Great American Songbooks, zählt Sara Dowling zu den eindrucksvollsten Stimmen der gegenwärtigen Jazz-Szene. 2019 wurde die Sängerin mit dem Britischen Jazz Award ausgezeichnet. Für den kommenden Herbst hat die Frau mit den charaktervollen Vocals ihr neustes Album angekündigt. Bis dahin ist sie mit bestehendem Songmaterial und einem eingespielten Trio – Ross Stanley (Piano), Dario Di Lecce (Bass) und Steve Brown (Drums) – in den Clubs unterwegs und wird auch im Bird's Eye jene intime, raumgreifende Atmosphäre in den Raum zaubern, die den Vocal Jazz so unwiderstehlich macht.

Thomas Kramer


Foto: zVg

Hybrid-Pop für die Tanzfläche: das Luzerner Quintett Alois.

ALOIS

8.5.2021 | 21.30 Uhr | Humbug, Basel

Nach einem Jahr Corona und damit einhergehender Reiseabstinenz können Alois zumindest mit ihrem schwelgerischen Tropensound beim einen oder anderen für etwas Abhilfe im Wohnzimmer schaffen – oder, wenn's nach hinten losgeht, das Sommer- und Fernweh-Feeling so richtig befeuern. Die Luzerner Patchwork-Band macht träumerisch-schwelgenden Hybrid-Pop, angetrieben von Balearic Beats und unterlegt mit weichen Synthesizer-Teppichen, auf denen sich so leichtfüssig und unbeschwert in den Sonnenuntergang tanzen lässt. Dass die Tanzerei weitergeht, dafür sorgt im Anschluss der Basler DJ Francesco Panettone mit jazzigem Broken-Beat-House.

Thomas Kramer

COVID-19

Die Redaktion empfiehlt dringend, sich über die Durchführung der hier gelisteten Events direkt beim Veranstalter zu vergewissern. Die Verschiebung oder der Ausfall einzelner Veranstaltungen sind aufgrund der ausserordentlichen Lage nach Redaktionsschluss jederzeit möglich.

ROCK POP JAZZ

27.4.2021 | 19.30 Uhr
Gare du Nord, Basel
JAZZFESTIVAL BASEL – ATOM STRING QUARTET



Das Atom String Quartet ist ein polnisches Ensemble, das Jazzverwandtes und Klassik spielt. Das seit 2010 bestehende Ensemble steht dabei im Ruf, das Streichquartett neu zu erfinden.
www.offbeat-concert.ch

28.4.2021 | 19.30 Uhr
Gare du Nord, Basel
JAZZFESTIVAL BASEL – KASPAR EWALDS «EXORBITANTES KABINETT»

Die Musik des Baselbieters Kaspar Ewald, der hauptamtlich Musikprofessor an der ZHDK ist, wirkt komplex, groovt aber wie der Teufel.
www.offbeat-concert.ch

29.4.2021 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
RED HOT SERENADERS



Wie soll's denn schmecken? Sweet oder Hot? Die Red Hot Serenaders machen einfach beides: Rainer Wöffler und Tanja Wirz servieren hochprozentigen Blues, heissen Jazz, zartbittere Chansons, schmelzende Hawaiimusik und rattenscharfen Ragtime.
www.atlantis-basel.ch

30.4.2021 | 20 Uhr und 22 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
JAZZ FESTIVAL BASEL – TIAN LONG LI QUINTETT, FOCUSYEAR BAND 20



Der südchinesische Mundharmonika-Virtuose Tian Long Li spielt mit seinem Quintett sowie die Focusyear Band, die seit jeher einen festen Platz im Basler Kulturleben einnimmt.
www.offbeat-concert.ch

30.4.2021 | 23 Uhr
Parterre One Music, Basel
VIVID

Das Partylabel Vivid, das die Basler Generation Y viele Jahre mit Londoner DJ-Grössen wie Goldie, Grooverider, Storm und LTJBukem begleitete, erwacht einmalig aus dem Dornröschenschlaf. UK Bass, Jungle, Drum 'n' Bass!
www.parterre-one.ch

30.4.–1.5.2021
Sets 20.30 und 21.45 Uhr
Bird's Eye, Basel
FEYA FAKU QUINTET



Der Südafrikaner Feya Faku prägt den Jazz seit den 1990er-Jahren. Sein Songbook, voll der Klangfarben und Rhythmen des Ostkaps, ist in seiner Heimat längst ein Standardwerk.
www.birdseye.ch

1.5.2021 | 20 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
JAZZFESTIVAL BASEL – ERIKA STUCKY



Sängerin und Performerin Erika Stucky wagt am Jazzfestival Basel den Sprung von ihrer schweizerischen Jodel-Vergangenheit hin zu ihren amerikanischen Blues-Wurzeln.
www.offbeat-concert.ch

4.5.2021 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
JAZZFESTIVAL BASEL – FATOUMATA DIAWARA UND BAND



Anstiften, motivieren, mitreissen: Sängerin Fatoumata Diawara aus Mali steht für ein modernes Afrika und eine berührende Stimme.
www.offbeat-concert.ch

4.5.–5.5.2021
Sets 20.30 und 21.45 Uhr
Bird's Eye, Basel
PAUL HANSON QUINTET

Paul Hanson ist ein grosser Meister des Fagotts: Was er mit diesem Instrument in allen modernen Stilen und als Improvisator bewerkstelligt, ist atemberaubend.
www.birdseye.ch

5.5.2021 | 20 Uhr
Kulturhotel Guggenheim, Liestal
SINA
Tipp

Im Kleinformat, aber trotzdem ein grossartiger Musikgenuss: Die Walliser Sängerin reduziert auf die Essenz ihrer Musik, getragen vom bewährten Duo Michael Chylewski und Peter Wagner.
www.guggenheimliestal.ch

6.5.2021 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
ATZE UND RALF



Acoustic-Rock-Duo aus dem Raum Freiburg zelebriert Rock- und Popklassiker mit Akustikgitarre, Saxophon und Gesang.
www.atlantis-basel.ch

6.5.2021 | 23 Uhr
Parterre One Music, Basel
IRIE NIGHT

Die Irie Night pumpt einen Mix aus Reggae, Dancehall und Afrobeats auf den Dancefloor. Bespielt von Resident DJs und gestützt vom Verein AfroBasel.
www.parterre-one.ch

7.5.2021 | 20 Uhr
Kulturhotel Guggenheim, Liestal
BO KATZMAN UND RONJA



Zwei vom selben Schlag: Das sind Bo Katzman und Tochter Ronja, die ihre gemeinsame Folk-Rock-Platte «Two of a Kind» endlich gebührend taufen wollen.
www.guggenheimliestal.ch

7.5.2021 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
DANNY AND THE TWO TOMS

Basels purste Vintage-Band mit dem genial einfachen Namen Danny And The Two Toms steht für alles, was mit Rock- anfängt und mit -billy aufhört.
www.atlantis-basel.ch

7.5.–8.5.2021
Sets 20.30 und 21.45 Uhr
Bird's Eye, Basel
SARA DOWLING QUARTET
Tipp

Charisma und ausdrucksmächtige Stimme: Sängerin Sara Dowling ist eine der beeindruckendsten Repräsentantinnen des britischen Vocal Jazz.
www.birdseye.ch

8.5.2021 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
THE NEXT MOVEMENT



Explosiver Groove-Pop mit genügend funky Soul: The Next Movement stehen für ziemlich unschweizerischen Sound, dafür für eine hochexplosive Live-Show.
www.parterre-one.ch

8.5.2021 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
BORED & BEAUTIFUL

Auf mehreren Japan-Tourneen festigten Bored & Beautiful ihren Ruf als fulminante Live-Band. Warum das so ist, zeigt das Basler Rock-Trio diesmal auf heimischer Bühne.
www.atlantis-basel.ch


Foto: zVg

Klitclique: in Reime verpackte Gesellschaftskritik.

KLITCLIQUE

14.5.2021 | 20.30 Uhr | Rossstall I, Kaserne Basel

Das Wiener Fem-Trap-Duo Klitclique hat sich aufgemacht, um der weissen Männerwelt mal tüchtig in den Hintern zu treten. Nicht mit den Füssen, sondern mit Irritation und Selbstironie.

Über was definiert sich das harte Geschlecht? Auch im 2021 tun das noch so manche Kerle über ihren benzinbetriebenen Fahruntersatz – gerade in der von Testosteron übersättigten Hip-Hop-Welt. Den Männern halten Klitclique zu trashigen Beats und monoton-sonoren Reimen den Rückspiegel vor die Augen und reimen: «Ja ich bin ein Mann; lass mich Auto fahren. Es ist alles, was ich kann. Schon seit 3000 Jahren.» Das Fem-Trap-Duo zersetzt mit lustvoller Übertreibung so manches Hip-Hop-Klischee.

Schlecht im Bett, gut im Rap

Hinzu kommt spitzige Selbstironie: «Schlecht im Bett, gut im Rap», heisst das Debüt-Album. Darauf zu finden ist der zwischen hartem «in-die-Fresse»-Deutschrap und soulvollem R 'n 'B oszellierende Sound weiblicher Regentschaft – «finanziert mit Steuergeld». Nochmals ein Augenzwinkern der grimmig dreinblickenden Grrls mit den interpretationsbedürftigen Pseudonymen G-udit und $chwanger. Die beiden sind in der Graffiti-Szene gross geworden, bevor sie später frei improvisierend in unzähligen Battle-Raps ihre Frau standen.

Thomas Kramer

1 x 2 Tickets zu gewinnen

Für den Auftritt von Klitclique in der Kaserne Basel verlost Regio aktuell 1 x 2 Tickets. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Mittwoch, 5. Mai.
Die Gewinner werden im Anschluss ermittelt und benachrichtigt.
Viel Glück!


Foto: Vlg

Taufen ihr neues Album: The Amber Unit.

THE AMBER UNIT

21.5.2021 | 21 Uhr | Atlantis, Basel

«Kolmanskop», so der Name des neuen Longplayers von The Amber Unit aus Basel, ist nicht etwa eine verballhornte Anspielung auf ein Gastrolokal am Barfi. Der Titel nimmt Bezug auf eine längst verlassene Siedlung in Namibia, wo vor hundert Jahren am Rande der Wüste nach Diamanten geschürft wurde. Das passt, versammeln sich doch auf der Platte eine handvoll hochkarätige Klangsteine. Und wer bei unendlichem Wüstensand zuerst an «Lawrence of Arabia» denkt, liegt bei The Amber Unit auch nicht daneben, versprüht das Quintett doch einen wunderbar weitläufigen, cineastischen Elektro-Gitarren-Sound durch sternenkalte Nächte.

Thomas Kramer


Foto: Pat Wettstein

Wo sie ist, geht der Mond auf: Sina.

SINA

5.5.2021 | 20 Uhr | Kulturhotel Guggenheim, Liestal

2019 war Sinas Jahr. Erst das wundersame Nummer-1-Album «Emma», dann erhielt die Walliser Ausnahmekünstlerin als erste Frau den Swiss Music Award für aussergewöhnliche Verdienste, und dann sorgte sie landauf, landab für ausverkaufte Häuser. Dann kam Corona. Und danach ist die Walliserin – hoffentlich – mit ihrem Programm «Mondnacht» bei den Leuten. Eine Tour im Kleinformat, aber genauso grossartig. Sina reduziert auf das Maximum, auf den Kern, auf die Essenz ihrer Musik, ihrer Geschichten, ihres Witzes. Sie wird wild und geistreich fabulieren, lustvoll musizieren, getragen stets vom bewährten Duo Michael Chylewski und Peter Wagner.

Thomas Kramer

8.5.2021 | 21 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
BUKAHARA



Die Fusion von Folk, Swing und nordafrikanischen Einflüssen macht Bukahara zu einem Juwel der deutschen Popkultur.
www.kaserne-basel.ch

8.5.2021 | 21.30 Uhr
Humbug, Basel
ALOIS *Tipp*

Hybrid-Pop für die Tanzfläche: Alois machen von Synthesizern angetriebene, weitläufige Songs, gespickt mit Balearic Beat, Dub und einer Prise Trap.
www.humbug.club

11.5.2021 | 20.15 Uhr
Atlantis, Basel
JAZZFESTIVAL BASEL – SHALOSH



Hinter dem Trio Shalosh stehen Pianist Gadi Stern, Bassist David Michaeli und Schlagzeuger Matan Assayag. Shalosh – hebräisch für Drei – ist für die Israeli mehr als nur eine Band, sondern ein Lebensprojekt.
www.offbeat-concert.ch

11.5. – 12.5.2021
Sets 20.30 und 21.45 Uhr
Bird's Eye, Basel
NO'NET – PASCAL UEBELHART JAZZ ENSEMBLE

Neun renommierte Musiker aus der Schweiz, Brasilien und Ungarn zelebrieren die melodiös luxuriöse Klangmacht der grossen Formation.
www.birdseye.ch

12.5.2021 | 20 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
MNEVIS, KUSH K



Das Schweizer Vierergespann Mnevis überzeugt mit feingliedrig arrangierten und cineastisch anmutenden Songs, Kush K spielen narkotisch rhythmischen Folk der frühen 60er-Jahre.
www.kaserne-basel.ch

12.5.2020 | 21 Uhr
Volkshaus, Basel
JAZZFESTIVAL BASEL – KYLE EASTWOOD

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Kyle Eastwood, Sohn von «Dirty Harry», ist spätestens seit seiner Film-Musik zu Gran Torino selbst ein Star. Er ist ein talentierter Komponist und weltoffener Jazz-Bassist und eben – Clint Eastwoods Sohn!
www.offbeat-concert.ch

13.5.2021
Sets 20.30 und 21.45 Uhr
Bird's Eye, Basel
JULIE CAMPICHE QUARTET



Akustische Instrumente treffen auf elektronische Effekte: Julie Campiche und ihre drei Wegbegleiter kreieren kraftvolle Klänge im digitalen Zeitalter.
www.birdseye.ch

14.5.2021 | 20.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
KLITCLIQUE *Tipp*

Schlecht im Bett, gut im Rap: Das Wiener Fem-Trap-Duo Klitclique hat sich aufgemacht, der von Männern dominierten Hip-Hop-Welt den Hintern zu versohlen.
www.kaserne-basel.ch

14.5.2021 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
PINK PEDRAZZI



Seit Jahren zaubert Pink Pedrazzi mit herausragender Stimme, Gitarre, Ukulele und wunderschönen Songs ein Stück Americana aus seinem schwarzen Zylinder.
www.atlantis-basel.ch

14.5. – 15.5.2021
Sets 20.30 und 21.45 Uhr
Bird's Eye, Basel
GUTFLEISCH-SCHÜRMANN-FREY FEATURING HENDRIK MEURKENS

Harmonikaspieler und Vibraphonist Hendrik Meurkens ergänzt ein eingespielten Trio mit subtilen Solis. Ein Abend mit elegantem Hard Bop und groovendem Latin.
www.birdseye.ch

15.5.2021 | 19.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
CADAVRE EXQUIS



Das Folk-Chanson von Viola von Scarpatetti und Simon Pelletier-Gilbert handelt von der Liebe, ihren Varianten, ihren Tricks und ihren Versuchungen.
www.parterre-one.ch

15.5.2021 | 20 Uhr
Sommercasino, Basel
CONQUERING BASILEA

Extreme trifft auf Death Metal: Auch die dritte Ausgabe des Conquering Basilea Fests ist nichts für schwache Nerven.
www.sommercasino.ch

15.5.2021 | 20.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
LISA MORGENSTERN UND JON HOOD



Die Berliner Klavierkünstlerin und Sängerin Lisa Morgenstern hat sich für diesen speziellen Auftritt mit Joan und Martin von den Luzerner Krautpop-Indie Darlings Jon Hood zusammengetan.
www.kaserne-basel.ch

18.5.2021 | 20 Uhr
Dorfkirche, Riehen
JAZZFESTIVAL BASEL – GABRIELE MIRABASSI DUO; ROSARIO GIULIANI DUO

Doppelkonzert: Klarinettist Gabriele Mirabassi aus Perugia und Altsaxofonist Rosario Giuliani aus Terracina sorgen für jazzige Italianità.
www.offbeat-concert.ch

18.5. – 19.5.2021
Sets 20.30 und 21.45 Uhr
Bird's Eye, Basel
FOCUSYEAR BAND 21

Acht top-begabte Musiker studieren ein Jahr als Stipendiaten in Basel, gecoacht von renommierten «old lions». Jetzt präsentieren sie ihr Programm.
www.birdseye.ch

19.5.2021 | 20 Uhr
Dorfkirche, Riehen
JAZZFESTIVAL BASEL – NILS PETTER MOLVAER UND MINO CINELU

Singend, hauchend, trommelnd, jauchzend, Saiten anschlagend und die Knöpfe ihrer Effektgeräte drehend: Nils Petter Molvær und Mino Cinelu stehen für Global Jazz mit der besonderen Note.
www.offbeat-concert.ch

19.5.2021 | 20.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
PABLO NOUVELLE



Der Schweizer Elektronika-Tausendsassa Pablo Nouvelle zaubert ausgeklügelte Samplecollagen mit äusserst tanzbaren Beats und einem Feature von Kultsängerin Angélique Kidjo auf die Bühne.
www.kaserne-basel.ch

20.5.2021
Sets 20.30 und 21.45 Uhr
Bird's Eye, Basel
META ZERO



Spannend und intensiv ist der Sound dieses Quartetts aus Zürich, das die Kompositionen Samir Böhringers meisterlich interpretiert.
www.birdseye.ch

20.5.2021 | 20.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
L'ECLAIR

Groovig, dubbig, gut: L'Eclair aus Genf setzen verschrobene Drum-Beats und hypnotische Synthie-Variationen zu unverfrorenen Club-Bangern zusammen.
www.kaserne-basel.ch

20.5.2021 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
DÄNU EXTREM



Eine unverkennbare Stimme, kraftvolle Lieder und ganz viel Spielfreude: Mundartrocker Dänu Extrem steht wie kein Zweiter für vertonte Alltagspoesie.
www.atlantis-basel.ch

21.5.2021 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
JAZZFESTIVAL BASEL – JOHANNA SUMMER, IIRO RANTALA, DAVID HELBOCK

Dieser Abend steht im Zeichen der jungen Piano-Koryphäen Europas. Drei herausragende Individualisten begegnen sich erstmals gemeinsam auf einer Schweizer Bühne.
www.offbeat-concert.ch


Foto: © Eren Karakuş

Für die «chliine Klassikfans»: Das Sinfonieorchester Basel hat das Format mini.musik «Im Schloss» als Video produziert.

Sinfonieorchester Basel

MIT VORFREUDE IN RICHTUNG SOMMER

Voller Zuversicht in den Frühling:
Ab Mai gibt es beim Sinfonieorchester Basel Live-Streams, Videoproduktionen und im Sommer sogar eine Klassikhitparade.

«Ein russischer Abend»

Für die Sinfoniekonzerte vom 5. und 6. Mai geht die Reise – zumindest im Stream von zu Hause aus – gedanklich für einen Abend nach Russland. Auf dem Programm stehen Werke äusserst heimatliebender Komponisten: Prokofjews 2. Violinkonzert und Schostakowitschs bekannte und ebenso umstrittene 9. Sinfonie. Letztere hat Schostakowitsch nach dem Sieg der damaligen Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg geschrieben. Die ursprünglich als Siegeshymne in Auftrag gegebene Sinfonie rief durch ihre «musikalische Bedrohlichkeit» politischen Widerstand hervor. Der Violinist Vadim Gluzman spielt unter der Leitung von Aziz Shokhakimov.

Für die «chliine Klassikfans»

Für alle kleinen und grossen Orchesterfans gibt es das neue mini.musik-Video, in dem sich vom Hofdiener zur Prinzessin alle Bewohnerinnen und Bewohner des Schlosses in lustigen Tänzen und mitreissender Musik begegnen. Das Video voller Freude, Prunk und Spielerei ist jetzt online abrufbar auf der Website sinfonieorchesterbasel.ch.

Klassikhits in Hitparadenform

In einer sommerlichen Rundreise durch die Musik Beethovens und Mozarts führt der Moderator Malte Arkona Musikliebhabende durch bekannte Melodien der Klassik. Die «Hitparade der Klassik» findet am 2. Juli im Stadtcasino Basel statt und gastiert am 3. Juli in Wiesbaden. Ivor Bolton dirigiert das Sinfonieorchester Basel. Tickets sind ab Mai erhältlich.

Tickets und Informationen für den Stream:

www.sinfonieorchesterbasel.ch oder unter ticket@sinfonieorchesterbasel.ch



Foto: Vincy Ng

Das Sitkovetsky Trio: Alexander Sitkovetsky (Violine), Isang Enders (Violoncello) und Qian Wu (Klavier).

SITKOVETSKY TRIO

25.5.2021 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel

Kammermusik Basel präsentiert das Sitkovetsky Trio. Das Klaviertrio wurde 2007 von Schülern der Yehudi Menuhin School gegründet und hat sich zu einem der herausragendsten Trios von heute entwickelt. Durch ihre durchdachte, engagierte Herangehensweise an klassische Werke haben die jungen Musiker zahlreiche Auszeichnungen erhalten und sind in den renommiertesten Häusern aufgetreten. Auf dem Programm stehen: Fremde Szene I, Versuch für Klaviertrio von Robert Schumann; Vier Phantasiestücke für Violine, Violoncello und Klavier, op. 88 von Wolfgang Rihm sowie das Klaviertrio, a-Moll, op. 50 «à la mémoire d'un grand artiste» von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky.

kas



Foto: Mathias Schalk

Die Compagnia La Baldracca bringt das Dramma Giocoso von Giovanni Battista Pergolesi auf die Bühne.

IL CIARLATANO

24.–25.5.2021 | 19.30 Uhr | KuSpo Münchenstein

Stellen wir uns eine ebenso engagierte wie in prekären Verhältnissen arbeitende Wandertheatergruppe aus den 1950er-Jahren vor. Eigentlich wollten sie Giovanni Pergolesis «Adriano in Siria» vor grossem Publikum in einer spektakulären Show präsentieren, aber die ökonomischen Verhältnisse haben sie arg gebeutelt: fast das ganze Team ist ihnen inzwischen abhanden gekommen, wie die meisten Kostüme und Kulissen. Doch mit ihrem Enthusiasmus machen die Verbliebenen alle Probleme wett und entscheiden sich schliesslich, «Il Ciarlatano» zu geben. Die Produktion unter Adrian Schvarzstein und Michael Hell bringt mit Elementen des Strassentheaters und der Commedia dell'Arte das Stück der Compagnia La Baldracca ganz nah zum Publikum.

kas

KLASSIK

21.5.2021 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
DANIELLE PONDER



Die in Rochester, New York, geborene Soul-Sängerin Danielle Ponder sorgt mit charismatischer Bühnenpräsenz für Gänsehaut. Sie singt, das Publikum schmilzt.
www.parterre-one.ch

21.5.2021 | 20.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
BRAINCHILD



Eine wohlig-warme Stimme und clevere Pop-Arrangements brachten die Basler Band Brainchild sofort auf den Radar der Radiostationen – und jetzt auf die Rossstall-Bühne.
www.kaserne-basel.ch

21.5.2021 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
THE AMBER UNIT *Tipp*

Durchdacht und emotional: In der Musik von The Amber Unit kreuzen sich Gitarrenklänge jeder Couleur, ausgeklügeltes Rhythmusfundament, durchwoben von Violine und elektronischen Klängen und über allem die einzigartige Stimme von Vic Hofstetter.
www.atlantis-basel.ch

21.5.–22.5.2021
Sets 20.30 und 21.45 Uhr
Bird's Eye, Basel
FÁBIO GOUVÊA QUINTETO



Mit seiner hiesigen Band stellt der Brasilianer Fábio Gouvêa sein warm-melodiöses, harmonisches und vollklingendes Konzept vor.
www.birdseye.ch

24.5.2021 | 19.30 Uhr
Gare du Nord, Basel
JAZZFESTIVAL BASEL – JULIA HÜLSMANN OCTET

«Lyrikerin des deutschen Jazz»: Julia Hülsmann zählt zu den profiliertesten europäischen Jazzmusikerinnen der Gegenwart und hat eine besondere Affinität für die menschliche Stimme.
www.offbeat-concert.ch

27.4.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
INTERMEZZO



Der international gefeierte Regisseur Herbert Fritsch inszeniert Strauss' selten gespielte Ehe- und Eifersuchtsoper. Sopranistin Flurina Stucki und Bariton Günter Papendell spielen und singen das streitende Ehepaar.
www.theater-basel.ch

5.5.2021 | 12 Uhr
Stadtcasino Basel
MUSIK ÜBER MITTAG – LENINGRAD



Geniessen Sie eine halbe Stunde Musik über Mittag. Gewinnen Sie im Stadtcasino Basel einen Einblick in die Probenarbeit des Sinfonieorchesters Basel und lassen Sie den Alltag für einen Moment vor der Tür. Leitung: Aziz Shokhakimov. Eintritt frei.
www.sinfonieorchesterbasel.ch

5.5. und 6.5.2021 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
SINFONIEORCHESTER BASEL
LENINGRAD

Vadim Gluzman, Violine, Aziz Shokhakimov, Leitung. Sergei Prokofiew: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 g-Moll, op. 63; Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 7 C-Dur, Leningrader Sinfonie, op. 60.
www.sinfonieorchesterbasel.ch

6.5.2021 | 19.30 Uhr
Peterskirche Basel
IN EXCELSIS

Geistliche Musik Venezianer Meister des 18. Jahrhunderts von Antonio Caldara, Antonio Lotti und anderen mit SolistInnen, Chor und Orchester der Schola Cantorum Basiliensis. Václav Luks: Leitung.
www.famb.ch

15.5.2021 | 19 Uhr
Reformierte Kirche Aesch
AESCHER KONZERTABENDE
FLORES DE MUSICA

Diego Ares, Cembalo, spielt eine farbenfrohe Auswahl aus der Sammlung von Antonio Martin y Coll (1660–1740).

16.5.2021 | 17 Uhr
Konzert-Galerie Pianofort'ino, Basel
IM MAIEN

Sally Fortino, Cembalo, spielt Werke von Franz Xaver Anton Murschhauser, Johann Caspar Ferdinand Fischer, Christoph Graupner, Leopold Mozart, F. I. De Boeck, Gottlob Wilhelm Burmann und Friedrich Wilhelm Marpurg.
www.pianofortino.net

24.5.2021 | 14 Uhr
Theater Basel
UNVERGESSLICH

Mitglieder des Sinfonieorchesters Basel laden ein zu einem entspannten Opernkonzert, in dem sich alle – Menschen mit und ohne Demenz, ihre Angehörigen und Wegbegleitenden – wohlfühlen können.
www.sinfonieorchesterbasel.ch

24. und 25.5.2021 | 19.30 Uhr
KuSpo Münchenstein
COMPAGNIA LA BALDRACCA
IL CIARLATANO *Tipp*

Dramma Giocoso von Giovanni Battista Pergolesi. Mit «Il Ciarlatano» gelang Pergolesi etwas ganz Besonderes: Auf der Opernbühne tummelten sich plötzlich nicht mehr Helden und Heroen, sondern ganz einfache Leute.
www.famb.ch

9.5.2021 | 11 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SCHWEIZER JUGEND-SINFONIE-ORCHESTER



Im Muttertagskonzert sind zu hören die Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43 von Sergej Rachmaninoff und die Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88 von Antonín Dvořák. Kai Bumann, Leitung; Oliver Schnyder, Klavier.
www.konzerte-basel.ch

10.5.2021 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
MARTIN JAMES BARTLETT



In der Serie Rising Stars spielt der junge Pianist Stücke von Jean-Philippe Rameau, François Couperin, Ludwig van Beethoven, Sergej Rachmaninoff und Igor Strawinsky.
www.konzerte-basel.ch

16.5.2021 | 16 Uhr
Goetheanum Dornach, Grosser Saal
«KLANG WIRD BAU»

Die Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach – Konzert mit dem Pianisten Hristo Kazakov. Ein Teil der Einnahmen geht zugunsten des Modells vom Bau des ersten Goetheanums durch Rudolf Feuerstack.
www.goetheanum-buehne.ch

25.5.2021 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
SITKOVETSKY TRIO *Tipp*

Alexander Sitkovetsky (Violine), Isang Enders (Violoncello) und Qian Wu (Klavier) spielen Stücke von Wolfgang Rihm, Robert Schumann und Pjotr Iljitsch Tschaikowsky.
www.kammermusik.org

THEATER

29.4.2021 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
BILDER DEINER GROSSEN LIEBE

Ein Stück mit jugendlichen Schauspielenden und Band auf der Basis des Buchs von Wolfgang Herrndorf, der auch den bekannten Roman «Tschick» geschrieben hat.
www.theater-basel.ch

30.4.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Förnbacher Theater, Basel
DIE NIERE

Eine Komödie, die nicht nur an die Nieren, sondern vor allem auch ans Herz geht. Doppelbödiges Boulevard-Theater, das sich traut, brisante Themen anzupacken und die entscheidende Frage stellt: Liebling, was bist du wirklich bereit für mich zu tun?.
www.fernbacher.ch



Foto: zVg Margarete Steiff GmbH

Mechanisches Kleinschaustück: Wohnwagenidylle mit diversen Steiff-Figuren.

«BEWEGTE WELT – STEIFF ÜBERRASCHT UND FASZINIERT»

27.4.2021 – 9.10.2022 | Spielzeug Welten Museum Basel

Das Familienunternehmen Steiff wurde in erster Linie als Erfinderin des Teddybären bekannt, es gehört aber auch zu den wichtigsten Puppenherstellern der Welt.

Von den Anfängen Steiffscher Puppenkunst um 1890 bis in die Neuzeit schaffte es der Spielwarenhersteller immer wieder, Jung und Alt mit spektakulären Innovationen und Weiterentwicklungen zu begeistern. Die neue Sonderausstellung des Spielzeug Welten Museum Basel zeigt eine Auswahl mechanisch bewegter Szenen aus der Produktion des renommierten und weltbekannten Familienunternehmens Margarete Steiff GmbH.

Schaustücke von der Weltausstellung 1933 in Chicago

Eine der Attraktionen ist sicherlich das «Wochenende im Tierreich». Die Installation wurde 1928 original mit 47 Steiff-Tieren bestückt, die in einer am Bauhaus-Stil angelehnten Szenerie integriert sind. Mit über fünf Metern Länge und zwei Metern Tiefe verfügte das Original-Schaustück über beeindruckende Abmessungen. Ein weiteres Highlight dieser Sonderausstellung ist das Schaustück «Die Mühle im Grund» aus dem Jahr 1926. Auf 15 Quadratmetern sind gut 70 alte Original-Steiff-Filzpuppen in idyllischer, ländlicher Umgebung zu sehen. Das einmalige und authentische Stück europäischer Puppengeschichte wurde vom Münchner Puppenkünstler und Steiff-Berater Albert Schlopsnies angefertigt. Weiter sind noch 13 kleinere bewegliche mechanische Schaustücke und einige imposante Studiotiere wie die Giraffe oder das mannshohe Teddy-Baby zu bestaunen.

Katharina Schäublin



Foto: zVg

Ein Trostpflaster für «Vogel Gryff»-Fans.

DER «VOGEL GRYFF» AUF CD

Hörspiel über den Kleinbasler Brauch

«Es glopfd dr Gryff – diryff diff diff»: So heisst ein berührendes Märchen, mit dem die Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels der Bevölkerung das Kleinbasler Brauchtum näherbringen.

«D Alena woont im Waisehuus und freut sich jedes Joor wahnsinnig uf dr Vogel Gryff-Daag. Dr kommendi Vogel Gryff hätt ganz e bsundere sotte wärde. Drei Daag vorhär bricht si sich aber s Bai und d Alena isch sehr druurig. Doch denn nimmt das Märli en unerwarteti Wändi und d Alena darf dr Vogel Gryff-Daag us ere ganz andere Sicht erläbe. E herrlig Märli wo das schöne Bruuchtum glaine und grosse Kinder e weeneli nööcher bringt.»

Das Spiel der Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels hat letzten Winter einige Projekte lanciert, um das Kleinbasler Brauchtum der Bevölkerung näherzubringen. Einige Projekte kamen wegen Corona nicht zustande, jedoch ist eine Märchen-CD entstanden. Sie wurde just am Ersatztermin für den «Vogel Gryff»-Tag, der am 24. April hätte stattfinden sollen, veröffentlicht. Die Hörspiel-CD «Es glopfd dr Gryff – diryff diff diff» ist bei Bider & Tanner im Grossbasel und bei Moccaraba im Kleinbasel als CD für 25 Franken erhältlich.

zen

5 CDs zu gewinnen

Regio aktuell verlost 5 Märchen-CDs «Es glopfd dr Gryff – diryff diff diff». Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Pfingstmontag, 24. Mai. Die Gewinner werden im Anschluss ermittelt und benachrichtigt. Viel Glück!

30.4.2021 | 20 Uhr
Theater Palazzo, Liestal
ANDREA ZOGG UND MARCO SCHÄDLER – GEORG FRIEDERICH HÄNDELS AUFERSTEHUNG



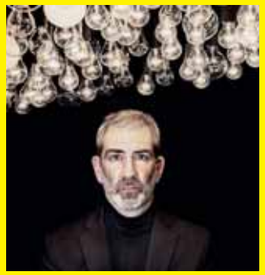
In einer fiktiven Welt treffen sich Stefan Zweig und Georg Friedrich Händel. Zweig erzählt Händels Geschichte seiner doppelten Auferstehung und Händel gerät noch einmal in den Rausch der 23 Tage, in welchen er den Messias komponiert hat.
www.palazzo.ch

1.5.2021 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
MICHEL GAMMENTHALER BLÖFF



Situationskomik, verblüffendes Schwindeln und zündende Pointen – Michel Gammenthaler macht Ihnen etwas vor. Selten wird man so gentlemanlike und witzig über den Tisch gezogen.
www.fauteuil.ch

1.5.2021 | 20.30 Uhr
Parterre One, Basel
MANUEL STAHLBERGER



Mit dem Programm «Eigener Schatten» kommt Stahlberger wie immer auf Schleichwegen daher. Wie soll man den grossen Zampano spielen, wenn man sich lieber am Rand bewegt?
www.parterre-one.ch

2.5.2021 | 16 Uhr
Goetheanum Dornach, Grundsteinsaal
MASS FÜR MASS

TheaterTotal spielt Shakespeare. «Mass für Mass» erzählt von einer Gesellschaft, die von Lebenslust und Laster auf Askese und Kontrolle umschalten soll. Das hochaktuelle Thema «verlorene Handlungsfreiheit durch strengere Vorschriften» könnte wohl gegenwärtig auch auf uns zutreffender nicht sein.
www.goetheanum-buehne.ch

4.5.2021 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
CHARLES NGUELA – HELVETIAS SECRET



72 Jungfrauen, die Liebe, ein afrikanischer Gottesdienst, hässliche Babys, ein Fahrrad, Geschwister, Nagelpistolen … Und ein Jamaikaner kommt auch vor. Klingt das nicht interessant? Genau! Ein Amen und ein Halleluja auf den Godfather of Black Swiss Comedy: Charles Nguela!
www.fauteuil.ch

5.5.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Schauspielhaus
ALTE TIERE HOCHGESTAPELT



Eine Basler Stadtmusikantinnen-Revue von und mit Les Reines Prochaines und Friends. Das legendäre Basler Frauenkollektiv erzählt eine neue Version der «Bremer Stadtmusikanten».
www.theater-basel.ch

5. und 6.5.2021 | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
DOMINIK MUHEIM UND SANJIV CHANNA – «CHUNT SCHO GUET»

Der eine ist Künstler, der andere ist Barkeeper. Der eine träumt vom Durchbruch, der andere von einer Geschirrwaschmaschine. An ihrer Bar sinnieren und musizieren sie über verlorene Gemälde, verschollene Hauswirtschaftslehrerinnen, vergessene Schiessereien und platzende Seifenblasen.
www.theater-teufelhof.ch

6.5.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Schauspielhaus
ONKEL WANJA

Drama in vier Akten von Anton Tschechow. Erloschene Leidenschaft. Geistloser Trott und Geldsorgen. Liebe als Heimsuchung. Trägheit als Hobby. Eine Feier der Mittelmässigkeit. Das wird ein Spass!
www.theater-basel.ch

7.5.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Förnbacher Theater, Basel
DER VATER

Schweizer Erstaufführung von Florian Zellers preisgekröntem Drama («Prix Molière» für das beste französische Theaterstück, «Best play of the year» in London und New York). Zuschauer und Medien sind begeistert – ein Muss!
www.foernbacher.ch

7. und 8.5.2021 | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
FERRUCCIO CAINERO – «KOLUMBUS UND DIE SCHMETTERLINGE»



Ist die Entdeckung Amerikas wirklich eine Erfolgsgeschichte? Im geistreichen Erzähltheater geht es um Geldgier und Macht, Gleichgültigkeit und Ignoranz, Respekt und Toleranz.
www.theater-teufelhof.ch

19.5.2021 u.w. | 20 Uhr
Kaserne Basel, Reithalle
«DER TEICH»



Fritz, ein Kind, das an die Strafen seiner Mutter gewöhnt ist, fühlt sich ungeliebt. Er täuscht einen Selbstmord in einem Teich vor. Gisèle Vienne inszeniert Robert Walsers «Der Teich» als eine Welt, in der alle Figuren gleichzeitig präsent, imaginär oder halluziniert erscheinen.
www.kaserne-basel.ch

28.5.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Förnbacher Theater, Basel
JULIUS CAESAR

Shakespeares Meisterwerk über Macht und Politik, Freundschaft und Verrat. Dieses zeitlose Werk ist heute – in Zeiten brutaler Machtkämpfe in der Politik und in den Führungs-Etagen grosser Global Players – von geradezu brennender Aktualität.
www.foernbacher.ch

AUSSTELLUNGEN

27.4.2021–9.10.2022
Spielzeug Welten Museum Basel
«BEWEGTE WELT – STEIFF ÜBERRASCHT UND FASZINIERT» *Tipp*

Beim Namen Steiff denkt man wohl als erstes an Teddybären, doch das Familienunternehmen gehört auch zu den grössten und wichtigsten Puppenherstellern der Welt. Wer erinnert sich nicht an die bewegten Szenen in den Schaufenstern an Weihnachten? Solche mechanischen Schaustücke können neu in Bewegung bestaunt werden.
www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Bis 26.9.2021
Kloster Dornach
WIND OF CHANGE *Tipp*

Sechs Schweizer Künstlerinnen und Künstler greifen die Thematik des Aufbruchs individuell auf.
www.klosterdornach.ch

6.5.–19.6.2021
Galerie Eulenspiegel, Basel
MÓNICA FERRERAS DE LA MAZA



Malerei und Zeichnungen. Die Künstlerin ist am Ausstellungsbeginn und am 15. / 29.5. von 12–16 Uhr anwesend.
www.galerieeulenspiegel.ch

8.5.–5.6.2021
Galerie Brigitta Leupin, Münsterberg, Basel
ELISABETH TSCHUDI-STEINMANN «COLOUR POWER»



Als Autorin und Illustratorin kreiert Elisabeth Tschudi-Steinmann Kinderbücher und Geschichten, die fantasievoll, verspielt und sehr poetisch daherkommen. Ihre Collage-Bilder sind ebenfalls sehr bunt und widerspiegeln ihre Freude an Farbkombinationen.
www.brigittaleupin.ch



Foto: zVg

Esther Ernst, Taubenloch, gefaltet, 112 x 177 cm, Bleistift, Buntstift, Tusche auf gefaltetem Papier

WIND OF CHANGE

Bis 26.9.2021 | Kloster Dornach

Sechs Schweizer Künstlerinnen und Künstler greifen die Thematik des Aufbruchs in der Ausstellung im Kloster Dornach individuell auf.

Während die deutsche Rockgruppe Scorpions mit ihrer Ballade «Wind Of Change» das Ende des Kalten Krieges besingt, in Südafrika die Ära der Apartheid vorbei ist und in der Schweiz in allen Kantonen endlich das Frauenstimmrecht eingeführt wird, fegt der Wind des Wandels vor 30 Jahren auch durch Dornach. 1991 müssen die Kapuzinerbrüder aufgrund fehlenden Nachwuchses ihre Niederlassung aufgeben; fünf Jahre später wird das Kloster als solches endgültig aufgehoben und das Gebäude samt Garten und Kirche wird vom Kanton Solothurn einer Umnutzung unterzogen.

Aufbruch zum Umbruch

Was bedeutet ein solcher Auf- und Umbruch? Die Ausstellung «Wind Of Change» zeigt Werke von Claudia Breitschmid, Esther Ernst, Ingo Giezendanner, Florian Graf, Marinka Limat und Tamara Janes, die sich mit den Themen «sich orientieren», «unterwegs sein» und «Spuren hinterlassen» auseinandergesetzt haben.

Das Begleitprogramm beinhaltet eine Performance-Lecture von Esther Ernst, eine Performance mit Marinka Limat sowie ein Künstlergespräch mit Ingo Giezendanner plus Führungen.

kas

GALERIE BRIGITTA LEUPIN
Elisabeth Tschudi-Steinmann · «COLOUR POWER»
Mit diesen bunten Farben wird das Leben fröhlich und lebensfroh.
8. Mai bis 5. Juni 2021


Münsterberg 13 | CH-4051 Basel | Mi–Fr 14–18.30 | Sa 13–18 h
T +41 (0)61 272 76 76 | M +41 (0)79 379 41 77
contact@brigittaleupin.ch | www.brigittaleupin.ch


Foto: shutterstock.com

Mit oder ohne Publikum: Das EJCF ermöglicht den Jugendlichen, ihre musikalischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

EUROPÄISCHES JUGENDCHORFESTIVAL 2021

12.–15.5.2021 | Basel, diverse Orte

Nachdem das Europäische Jugendchorfestival (EJCF) im 2020 nicht stattfinden konnte, wird auch der diesjährige Gesangsevent nichts mit den bisherigen Ausgaben gemein haben.

«Das zwölfte Jugendchorfestival wird anders als alle bisherigen Festivals», sagt Festivalleiterin Kathrin Renggli und ergänzt: «Im Zentrum stehe ausschliesslich die Förderung der Schweizer Kinder- und Jugendchöre.» Die Festivalorganisierenden bedauern zwar, dass es diesmal keine Kirchen, die bis auf den letzten Platz gefüllt sind, oder begeisterte Publikumsmassen vor Openair-Bühnen geben wird. Andererseits freuen sie sich darauf, den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen etwas zu ermöglichen, was ihnen den Winter hindurch verwehrt war: Die Möglichkeit ihre musikalischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und Zeit mit ihren Freundinnen und Freunden aus dem Chor zu verbringen. Das wird nun möglich durch ein strenges Sicherheitskonzept.

Hoffnungsschimmer bleibt

Die bevorstehende Ausgabe des Festivals ist voraussichtlich ganz auf die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen unter zwanzig Jahren ausgerichtet. Ganz aufgegeben hat das Festivalteam die Hoffnung auf Veranstaltungen für das Publikum aber noch nicht. Die Planung einzelner Konzerte in Basel und der Region, von Openair-Veranstaltungen sowie von der Aufführung der Multimedia-Symphonie Nordic Light im Stadtcasino Basel ist nahezu abgeschlossen. Je nach Regelungen im Mai könnte so auch kurzfristig jene Anzahl Besuchende zu Veranstaltungen zugelassen werden, die zum Festivalzeitpunkt erlaubt ist. Der aktuelle Planungsstand des Festivalprogramms wird stets auf www.ejcf.ch kommuniziert.

red

8.5.–27.6.2021
Kunsthalle Palazzo, Liestal
EMANUEL STRÄSSLE
CORPO E SPAZIO



Ausgestellt wird eine fotografische Serie von in der kargen Landschaft stehenden, vom Wind gezeichneten Baumgruppen. Im Winter 2020 während eines einmonatigen Aufenthalts in Schweden entstanden, zeigen die Fotos die skulpturale Qualität von flüchtigen alltäglichen Sinneseindrücken.
www.palazzo.ch

Bis 9.5.2021
Kunstmuseum Basel, Gegenwart, St. Alban-Rheinweg
CONTINUOUSLY CONTEMPORARY

Neue Werke der Emanuel Hoffmann-Stiftung. Darunter Klara Lidén, Monika Sosnowska, Fiona Tan, Paul Chan, Thomas Demand, Peter Fischli, Alexej Koschkarow, Jean-Frédéric Schnyder u.a.
www.kunstmuseumbasel.ch

Bis 9.5.2021
Kunstmuseum Basel, Gegenwart, St. Alban-Rheinweg
DORIAN SARI – POST-TRUTH

Mit einer Videoinstallation und mehreren skulpturalen Arbeiten weist Sari auf diese dringlichen Fragen der Gegenwart hin.
www.kunstmuseumbasel.ch

Bis 9.5.2021
Galerie Lilian Andrée, Riehen
M. DRÉA – MALEREI
CLAUDINE LEROY – SKULPTUR

M. Dréas bevorzugte Materialien sind die Tusche und das Papier. Unter dem Titel «Spring», wie ihr neuster Arbeitszyklus heisst, begegnen wir vielen pflanzlichen Motiven. Leroys Skulpturen zeichnen sich durch ihre vollen und sinnlichen Formen sowie durch dynamische Gesten aus.
www.galerie-lilianandree.ch

Bis 9.5.2021
Kunstmuseum Basel
SOPHIE TAEUBER-ARP – GELEBTE ABSTRAKTION

Die chronologisch aufgebaute Ausstellung gibt einen Überblick über das Schaffen Taeuber-Arps und lässt die scheinbar spielende Leichtigkeit spüren, mit der die Künstlerin althergebrachte Grenzen zwischen Kunst und Leben und die starren kunsthistorischen Kategorien einebnete.
www.kunstmuseumbasel.ch

Bis 9.5.2021
Museum Tinguely, Basel
IMPASSE RONSIN. MORD, LIEBE UND KUNST IM HERZEN VON PARIS

Die Ausstellung präsentiert über 50 Kunstschaffende mit über 200 Werken, die alle an diesem magischen Ort entstanden sind. Ein Ausstellungsparcours überrascht mit einer Melange aus Kunstwerken und Geschichten und lässt Paris als Schmelztiegel und weltgewandte Kunststadt neu aufleben.
www.tinguely.ch

19.5.–26.6.2021
Galerie Sarasin ART, Basel
Rosa Lachenmeier
GREEN CITY

Einzelausstellung der 1959 in Basel geborenen Künstlerin.
www.sarasinart.ch

Dauerausstellung
Antikenmuseum Basel
ÄGYPTEN – 3000 JAHRE HOCHKULTUR AM NIL

Sechs Themenbereiche ermöglichen faszinierende und lehrreiche Einblicke in die 3000 Jahre währende Hochkultur am Nil.
www.antikenmuseumbasel.ch

Bis 16.5.2021
Fondation Beyeler, Riehen
RODIN / ARP

Erstmals in einer Museumsausstellung trifft im Dialog zwischen Auguste Rodin und Hans Arp das bahnbrechende Schaffen des grossen Erneuerers der Bildhauerei des späten 19. Jahrhunderts auf das einflussreiche Werk eines Protagonisten der abstrakten Skulptur des 20. Jahrhunderts.
www.fondationbeyeler.ch

Bis 24.5.2021
Kunsthaus Baselland
«NACHLEUCHTEN. NACHGLÜHEN. VIDEOINSTALLATIONEN UND IHRE WEGBEREITER»



Die Ausstellung scheint zur richtigen Zeit zu kommen. Nach über einem Jahr der Pandemie, dem erst kürzlich wieder möglichen Öffnen der Museen und Ausstellungshäuser bildet sie einen Echoraum für aktuell Erlebtes, neues Lesen von Gewesenem und neu Lesbares.
www.kunsthausbaselland.ch

Bis 29.5.2021
Galerie Carzaniga Basel
SUSI KRAMER

Die vielseitige Künstlerin Susi Kramer zeigt einen Ausschnitt aus ihrem Schaffen. Parallel dazu werden bedeutende Werke aus Privatsammlungen gezeigt.
www.carzaniga.ch

Bis 6.6.2021
Galerie Mollwo, Riehen
GREET HELSEN



Die belgische Künstlerin malt in der Galerie jeweils mittwochs bis sonntags von 12–17 Uhr. Interessierte sind herzlich zum Zu- und Anschauen eingeladen.
www.mollwo.ch

Bis 6.6.2021
Kunsthalle Basel
JOACHIM BANDAU – DIE NICHTSCHÖNEN. WERKE 1967–1974

Häufig versehen mit Schläuchen und Anschlüssen, die seltsam organischen Öffnungen und Tentakeln ähneln, sind die frühen skulpturalen Arbeiten von Joachim Bandau bis heute so merkwürdig und einzigartig wie damals, als er sie schuf.
www.kunsthallebasel.ch

Bis 13.6.2021
Dichter- und Stadtmuseum Liestal
VERSUCH, DEN HIMMEL ZU BERÜHREN. DER MALER JÖRG SHIMON SCHULDHESS ALS DICHTER



Der Maler und Grafiker Jörg Shimon Schuldhess (1941–1992) gehört mit seinen kunstvoll komponierten und kolorierten Werken und seinem politischen Engagement zu den bedeutendsten und unverwechselbarsten Kunstschaffenden der Region.
www.dichtermuseum.ch

Bis 5.9.2021
Vitra Design Museum, Weil am Rhein
DEUTSCHES DESIGN 1949–1989. ZWEI LÄNDER, EINE GESCHICHTE

Die Ausstellung stellt das Design der damaligen DDR und BRD vergleichend gegenüber und verdeutlicht dabei ideologische und gestalterische Unterschiede ebenso wie Parallelen und Querbezüge, die Ost und West verbanden.
www.design-museum.de

Bis 25.9.2021
Basler Stadthaus
«BASEL – JEREWAN, EIN AUSTAUSCH IN PLAKATEN»

Kultureller Austausch sichtbar gemacht: 2019 besuchten zehn Basler Kunststudierende die armenische Hauptstadt Jerewan und zehn Studierende aus Jerewan reisten ihrerseits nach Basel. Ihre Erfahrungen hielten die jungen Leute in gemeinsam gestalteten Plakaten fest.
www.bgbasel.ch

Bis 24.10.2021
Kunstmuseum Basel
GROSSE GESTEN – VIER JAHRZEHNTE SCHWEIZER ABSTRAKTION

Losgelöst und unkontrolliert von allen Regeln der Kunst, verwandelt sich das Farbmaterial unter den Händen von Künstlern wie Wolf Barth, Samuel Buri, Franz Fedier oder Rolf Iseli in selbstbewusste Behauptungen, hieratische Zeichen oder lyrische Stimmungsbilder, mal kalligraphisch, mal ekstatisch und immer hoch subjektiv.
www.kunstmuseumbasel.ch

Bis 23.1.2022
Vitra Design Museum, Weil am Rhein
MEMPHIS. 40 JAHRE KITSCH UND ELEGANZ



Das italienische Design-Kollektiv Memphis zählt zu den ausgewöhnlichsten Erscheinungen im Design der letzten Jahrzehnte. Zum 40. Gründungsjahr der Gruppe gibt die Ausstellung anhand von Exponaten wie Möbeln, Leuchten, Schalen, Zeichnungen, Skizzen und Fotografien einen Einblick in die Welt von Memphis.
www.design-museum.de

DIVERSES

12.–15.5.2021 | Basel, diverse Orte
EUROPÄISCHES JUGENDCHORFESTIVAL 2021 *Tipp*

Das Europäische Jugendchor Festival Basel (EJCF) 2020 wurde durch ein Mini-EJCF ersetzt. Die Veranstaltungen des Jugendchorfestivals finden an zahlreichen Spielorten statt.
www.ejcf.ch

27.5.–6.6.2021 | diverse Orte
WILDWUCHS FESTIVAL *Tipp*

Wildwuchs feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Wildwuchs überwindet Grenzen. Mit Austausch, Workshops, künstlerischen Projekten in und um Basel. Für kulturellen Zugang und Zugehörigkeit für alle.
www.wildwuchs.ch



Foto: zVg

Wildwuchs überwindet Grenzen. Mit Austausch, Workshops und künstlerischen Projekten in und um Basel.

WILDWUCHS FESTIVAL

27.5. bis 6.6.2021 | Diverse Orte

Zum 20-Jahr-Jubiläum befasst sich das Wildwuchs Festival mit Einsamkeit, Solidarität und Gemeinschaft. Aus dem riesigen Programmangebot sei hier nur einer der Spielorte erwähnt: Auf der Bühne im Birsfelder Roxy wird die Solidarität, die durch Corona an Bedeutung gewonnen hat, zelebriert. Internationale und lokale Kunstschaffende befassen sich mit dem Miteinander in der heutigen Gesellschaft. Im Projekt «Old Devils» arbeiten Künstlerinnen zu den Themen Radikalität, Feminismus und Alter, und das Quartett Plus 1 lädt mit «Geschenkt», einer öffentlichen Komposition auf Rädern für Streichtrio und Publikum, vor dem Roxy zum gemeinsamen Musizieren ein.

kas

Regio aktuell

IMPRESSUM

Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage: 100 000 Exemplare

Copyright: Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 2673-8058

Abonnement
Preis für zwölf Ausgaben postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch (ceb), Simon Eglin (sfe), Christian Fink (cf), Michael Gasser (mig), Tobias Gfeller (tg), Lucas Huber (luc), Béatrice Koch (bk), Christian Jaeggi (cj), Martin Jenni (mj), Mimmo Muscio (mim), Katharina Schäublin (kas), Stephanie Weiss (swe), Dominique Zahnd (doz)

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung), grafik@birsforum.ch
Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch
Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch
Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Administration
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife www.regioaktuell.com

KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

SUCHBILD

Bacchiacca

Finden Sie die 8 Unterschiede: Der italienische Renaissance-Maler **Francesco Ubertini (1494–1557)** war unter dem Namen Bacchiacca bekannt. Hier sein Werk «Moses schlägt Wasser aus dem Felsen» (1540–1545, Original links). Aussergewöhnlich ist, dass er auch Möbel und andere Einrichtungsgegenstände bemalte.

Original



Fälschung



SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

	6						4	
			1		6		5	3
			2			1		7
	9				8			
5		4				9		1
			4				7	
6		1			2			
2	7		8		4			
	5						3	

Schwer

			1	9			8	
3	1		6				7	
		8			4			
		4	3					
7			4		5			6
					2	8		
			2			7		
	3				6		2	5
	6			7	9			

LÖSUNGEN



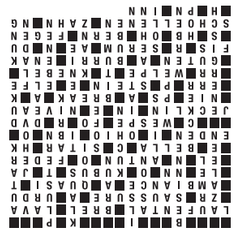
Schwer

8	6	2	5	7	9	1	3	4
1	3	7	8	4	6	9	2	5
5	4	9	2	3	1	7	6	8
6	5	3	9	1	2	8	4	7
7	2	1	4	8	5	3	9	6
9	8	4	3	6	7	2	5	1
3	9	8	7	5	4	6	1	2
2	1	5	6	2	8	4	7	9
4	7	6	1	9	3	5	8	2

Mittel

4	5	8	9	6	1	7	3	2
2	7	9	8	3	4	5	1	6
6	3	1	7	5	2	4	9	8
8	1	6	4	2	9	3	7	5
5	2	4	6	7	3	9	8	1
3	9	7	5	1	8	6	2	4
9	8	3	2	4	5	1	6	7
7	4	2	1	9	6	8	5	3
1	6	5	3	8	7	2	4	9

WASSERTURM



SCHWEDENRÄTSEL

Gegend im Kanton Baselland	Ziersträucher	Kinderbuchfigur v. M. Kruse	nachdenken, sich sammeln		oriental. Brot	ausführen, machen	Ort am Lago Maggiore		Vorn. v. Aichinger †	Mischfarbe	ital. Tonbez. für das D	schweiz. Heiliger: Bruder ...		die Federn sträuben		Rufname von Onassis †	Autokz. Kanton Waadt	unabhängig, eigenständig
									belg. Chansonnier † 1978					vulkan. Magma				
Zch. f. Zirkonium			schweiz. Linguist † 1913 (de)		2							frz.: was		Amtssprache in Pakistan				
Umgebung, Atmosphäre		10							süsse Backware		gleichsam, als ob				3		hebr. Name Gottes	
frz. Artikel			Abk.: Normalnull			Ausserirdische (engl.)		Würfel				8		Produktionsstätte		zustimmende Antwort		
span. Artikel			dt. Schauspielerin † 2012		(jmdm. etwas) zufügen						voraussgesetzt, falls		Metallspirale				5	
aufhören		Tollkirsche: ...donna						med. verwendete Drogen		ind. Laute						Abk.: Hämatokrit		
					Kinderspielgerät Mz.		US-Bundesstaat					Teil arab. Namen				mit Drogen handeln		engl. Herzog
schweiz. Schauspielerin † 2004	kraftvoll, beherzt	Federwolke		Stachelinsekt						it. Autor † 2016 (Dario)			röm. Totenklage		Videodatenträger			
							aktuell			zähes Erdölprodukt		Stufe, Level						
zu keiner Zeit				altes Mass der Motorenleistung			blicken, ausschauen		Kommando beim Boxen		9				Flachland Mz.		flaches Brotgebäck	
Berg bei St. Moritz: Piz d'...				inserieren, anpreisen		Felsstück		7				Kopfschmuck für den Sieger		Märchengestalt				
Doppelkonsonant			Fuchsjunges	1					dt. Spielkarte		Mundtuchfessel							asiat. Kampfsportart: ... Fu
Gruss: ... Morgen						Einzelvortrag Mz.		schweiz. Fotograf † 2014 (René)				6		bibl. Riese				
		4	Musikrichtung: Hip-...		Blutbestandteil						Abk.: Astronom. Einheit			Abk.: Fachhochschule		Personalpronomen		
internat. Skiverband		Härtegrad v. Bleistiftminen			Ausruf d. Überraschung			Schweizer Kanton					den Boden schrubben					
											Teil des Gebisses					Nasallaut		
Schlucht im Kt. UR		Abk.: Personennname			europ. Fluss				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

raetsel.ch



GESEHEN!
UNTERWEGS AUF DER WASSERFALLEN

Wandern, Biken, Klettern, Trottinett fahren und vieles mehr: Die einzige Gondelbahn im Baselbiet befördert Unternehmungslustige ab Reigoldswil in eine vielfältige Jura-Erlebnislandschaft. Zu den Hauptattraktionen gehört der Waldseilpark, inklusive unvergesslichem Ride übers Wasser.

1. APRIL 2021, WASSERFALLEN, REIGOLDSWIL

Texte: Simon Eglin, Fotos: Cédric Bloch

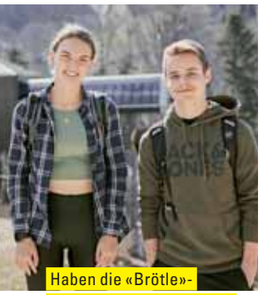




Von nun an geht's bergab: **Jürg, Elli** und **Vido** sind bereit fürs Trotti.



Kennt jede Schraube: **Michael Spinnler** ist seit 20 Jahren das technische Gewissen der Wasserfallen-Bahn.



Haben die «Brötle»-Saison an der Feuerstelle eingeläutet: **Anja** aus Ormalingen und **Dario** aus Liestal.



Auf Take-away umgestellt: Bei schönem Wetter sind bei **Emanuel** im Heidi-Stübli Glacés, Eistee und kühles Bier gefragt.



Werden nach der Wanderung von Grossvater **Hanspeter** mit einer Portion Pommes frites belohnt: **Jana** und **Leon.**



Bubendorf-Wasserfallen-Bubendorf ist die Hausstrecke von **Peter**: heute war Saisonstart.



Versorgt die Ausflügler mit Tickets und besorgt die Administration: **Fabienne Hartmann.**



Sein Hausberg: **Silvan** aus Arboldswil ist in der Regel zwei Mal in der Woche auf der Wasserfallen anzutreffen.



Celina und **Delia** aus Ziefen sind auf die Wasserfallen gewandert und freuen sich auf die Talfahrt per Trottinett – und die Glacé danach.



Kathrin und **Uschi** sind aus dem Fricktal angereist, um den Rundwanderweg auf die Hinteri Egg unter die Wandersohlen zu nehmen.



Freuen sich auf die Talfahrt: Antonio mit **Giannotta** aus Basel.



Ernst aus Muttenz hat das schöne Wetter für einen Ausflug ins Oberbaselbiet genutzt – und freut sich auf seine «Brotzeit».



Familie Radovic aus Basel war zum ersten Mal auf der Wasserfallen.



«Wirklich schön ist es hier!» Eine Familie aus Itingen führt den Besuch aus der Ferne auf die Wasserfallen.



«Wir rechnen mit einer Hammer-Saison!», frohlockt Wasserfallen-Geschäftsführer **Raphael Kissling.**

madörin der erste AG

Feldstr. 13, 4104 Oberwil

Ihr Experte für:

Betten / Matratzen
Vorhänge / Faltstoren
Parkett / Teppiche
Insektenschutzanlagen



Betten & Matratzen



Beschattungssysteme



Bodenbeläge



Gratis Heimberatung
www.madoerin-der-erste.ch
061 401 03 22

GESEHEN!
FRÜHLINGSERWACHEN IM TIERPARK

Singende Vögel, klappernde Störche und grunzende Wildschwein-Frischlinge – im Tierpark Lange Erlen ist der Frühling eingekehrt, auch wenn es an diesem Dienstagmorgen frostig kalt ist. Während Besucher die Jungtiere und die spriessenden Pflanzen geniessen, planen die Tierpark-Verantwortlichen das Jubiläumswochenende und die Wolfsanlage, für die es noch viel Geld braucht – unter anderem mit der «Wolfs-Aktie».

6. APRIL 2021, TIERPARK LANGE ERLEN, BASEL

Texte: Tobias Gfeller, Fotos: Dominique Zahnd





Mit der Kinder-Autobahn sorgt **Ali Catalkas** für strahlende Kinderaugen und spendable Eltern und Grosseltern.

Der ehemalige Obmann des Fasnachts-Comités **Felix Rudolf von Rohr** koordiniert das 150-Jahr-Jubiläum des Tierparks.





Theos Lieblingstiere sind Wisent, Esel und Hühner. Mami **Regula Wartmann** ist beim Beobachten gerne dabei.



Seit 35 Jahren arbeitet **Urs Wassmer** im Tierpark Lange Erlen. Heute ist er für die praktische Lehrlingsausbildung zuständig.

Mami **Jennifer-Fleur Sterki** muss schnell sein, will sie dem 2-jährigen **Mikeš** hinterherkommen. Dieser liebt besonders die Fische in den Teichen.





Der Exil-Basler **Darius Gilani** ist mit Sohn **Max** aus dem Thurgau auf Familienbesuch in der alten Heimat.

Lucie Alcaraz wohnt mit **Ambre** (ganz links) und **Eden** (Mitte) an der Grenze in Frankreich und darf zehn Kilometer von zuhause weg.





Hofft, dass die nötigen vier Millionen Franken für die neue Wolfsanlage zusammenkommen: **Carlos Methner**, Präsident des Erlen-Vereins.



Der 7-jährige **Robin** aus Bern ist zu Besuch bei seinen Grosseltern im Laufental. Grossmami **Karin von Schroeder** zeigt ihm die Tierwelt.



Fabrice Durupt (r.) aus Huningue zeigt seinem Freund **Fran Gimenez** aus Valencia «den ruhigen Tierpark».

Ohne Leine würde **Caya** wohl den Enten nachspringen. Doch **Jürg von Schroeder** hat sie fest im Griff.



Heute ist Tierpflegerin **Jasmine Morgenthaler** für die Affen und Vögel in den Volieren verantwortlich.





Tierparkleiter **Bruno Ris** konstatiert zufrieden, dass auch in diesem Frühling viele Störche den Weg nach Basel gefunden haben.

Trotz geschlossenem Restaurant muss niemand hungern. Dafür sorgt **Eric Jaeck** mit Würsten, Pommes und Flammkuchen vom Park-Restaurant.





Claudia Baumgartner, Geschäftsführerin des Tierparks Lange Erlen, hat im Jubiläumsjahr alle Hände voll zu tun.

MITSUBISHI MOTORS
◆ 5 Jahre Garantie
◆ 2,9% Leasingaktion
20% Sonderzahlung, 15'000 km/J.
◆ weitere Modelle ab Lager verfügbar

SPACE STAR
11'250.–

▸Klima ▸DAB-Radio ▸Leasing 139.–/Mt.

ASX 2.0 PURE
17'950.–

▸Klima ▸DAB-Radio ▸Leasing 239.–/Mt.

ECLIPSE CROSS
27'750.–

▸Automat ▸4×4 ▸Leasing 379.–/Mt.

OUTLANDER PHEV
37'750.– Tageszulassung 12/2020

PLUG-IN HYBRID
▸Automat ▸4×4 ▸Leasing 495.–/Mt.
5 J. Gratisservice ▸46g CO_2, 2.0 Liter/100 km

GARAGE SCHMID
Sternenhofstr. 13, 4153 Reinach
T 061 717 95 00
garageschmid.ch

GESEHEN! KANTONSBIBLIOTHEK LIESTAL

Bibliotheken waren zeitweise die letzten Bastionen, die auch während der Pandemie fürs Publikum offenstanden. Die Kantonsbibliothek Liestal ist so etwas wie die Mutter aller Bibliotheken im Baselbiet. Alleine die Architektur und Innenraumgestaltung hinterlässt schon einen bleibenden Eindruck. Neben Literatur werden hier auch CDs, DVDs, Online-Medien und ein breites Unterhaltungsrepertoire für Kinder und Jugendliche zur Ausleihe angeboten.

8. APRIL 2021, KANTONSBIBLIOTHEK LIESTAL

Texte: Simon Eglin, Fotos: Cédric Bloch





Empfängt an Spitzentagen bis zu 1000 Besucher: **Susanne Wäfler-Müller,** die seit einem Jahr die Kantonsbibliothek leitet.

Bilderbücher, Tierbücher und «Gschichtli»-CDs stehen bei **Luan** und **Jorin** hoch im Kurs. Mit Mami **Andrea** decken sie sich hier regelmässig ein.





Jean-François liest hier regelmässig Zeitungen, Magazine und Bücher – und freut sich, wenn das hauseigene Café wieder öffnet.

Ruhe bitte! **Jessica** hilft **Nora** beim Lernen für die Chemie-Abschlussprüfung.



Bücher, Bücher und noch viel mehr: Die Kantonsbibliothek ist ein eigentlicher Medienhub.





War als Kind und Jugendlicher Stammgast, nun absolviert er hier vor der RS ein Praktikum: **Silas Zaugg.**

«Wir haben die Stimmungslage der Menschen stark gespürt», sagt Mitarbeiterin **Anna.**





Emil Frey München stein
emilfrey.ch/muenchenstein